

DAS SECHSTE SIEGEL



Lasst uns jetzt gerade einen Moment unsere Häupter beugen.

² Herr, wir versammeln uns wieder für den Gottesdienst. Und wir denken an die Zeit vergangener Tage, als sie alle wegen der Segnungen des Herrn nach Schilo kamen. Und nun haben wir uns heute Abend hier versammelt, um Dein Wort zu hören. Und während wir diesen bestimmten Teil der Schrift erforscht haben, war das Lamm der Einzige, der die Siegel öffnen oder Sie lösen konnte. Und wir beten, daß heute Abend, während wir dieses große Sechste Siegel in Betracht ziehen, beten wir, Himmlischer Vater, dass das Lamm Es uns heute Abend öffnen wird. Deshalb sind wir hier, um Es zu verstehen. Und kein Mensch auf Erden oder im Himmel war würdig, nur das Lamm wurde würdig befunden. So möge Der Allmächtige kommen und uns das Siegel heute Abend öffnen, damit wir einfach hinter den Vorhang der Zeit schauen mögen. Es würde uns helfen, glauben wir, Vater; dieser gewaltige, dunkle, sündvolle Tag, an dem wir leben; es würde uns helfen und Mut geben. Wir vertrauen jetzt, daß wir Gnade in Deinen Augen finden. Wir übergeben uns Dir mit dem Wort, in Jesu Christi Namen. Amen.

Ihr könnt euch setzen.

³ Guten Abend, Freunde. Es ist ein Vorrecht, heute Abend wieder hier im Dienst des Herrn zu sein. Ich war nur ein bisschen spät. Ich ging gerade zu . . . zu einem Notfall eines sterbenden Mannes, einem Glied dieser Gemeinde; seine Mutter ist es, vielmehr sie kommt hierher. Und sie sagten, der Junge liegt im Sterben. So ging ich – ich hinab, um nur einen – einen Schatten eines Mannes auf einem Bett liegen zu sehen, sterbend, ein Mann ungefähr meines Alters. Und in nur einem kurzen Moment sah ich einen Mann sich auf seine Füße erheben, den Herrn preisend. Und deshalb, Gott, wenn wir willig sind unsere Sünden zu bekennen und das zu tun, was richtig ist, um Barmherzigkeit bitten, Ihn anrufen, ist Gott bereit und wartet, um es uns zu gewähren.

⁴ Und nun, ich weiß, es ist heute Abend warm hier drinnen. Und – und es ist . . . Nein, ich vermute, die Heizung ist völlig ausgeschaltet. Und – und wir sind . . .

⁵ Ich habe gestern Abend bemerkt, oder heute, dies ist mein siebter Tag in einem Raum ohne Licht, nur elektrisches Licht, seht ihr; studierte und betete, damit Gott diese Siegel öffnet.

⁶ Und da waren so viele, die geschrieben haben, in der Gruppe von Fragenden ge- . . . oder Fragen gestern Abend, waren mehr oder weniger nicht so viel wie Fragen. Es wurde gewünscht, auf

jeden Fall einen Heilungsgottesdienst zu haben; wollten einen weiteren Tag bleiben, um zu haben. . .um am Montag einen Heilungsgottesdienst zu haben. Deshalb würde ich – ich – ich könnte, ich könnte es tatsächlich tun, wenn das der – der Wille der Menschen wäre, daß sie das tun würden. Ihr könnt darüber nachdenken und es mich wissen lassen, aber wenn ihr einfach nur bleiben und für die Kranken beten wollt.

⁷ Denn ich habe diese gesamte Zeit vollständig für diese Siegel bestimmt und habe mich einfach für die Siegel zurückgezogen.

⁸ So könnt ihr es überdenken und darüber beten, und es mich dann wissen lassen. Und ich werde es tun, wenn der Herr will. Mein nächster Termin ist in Albuquerque, Neumexiko, und das wird erst in ein – ein paar Tagen sein. Und ich muss für einige Angelegenheiten nach Hause gehen, um eine weitere Versammlung in Arizona vorzubereiten. Also dann, wenn es der Wille des Herrn ist! Ihr betet darüber und ich werde dasselbe tun, dann werden wir ein wenig später mehr darüber wissen.

⁹ Und ich mache es gerade ausfindig. Jetzt sehe ich. . .Ihr fangt an über Krankheit zu sprechen, da kommt sie, seht ihr? Ich sehe diese Dame gerade hier sitzen. Wenn ihr nicht etwas hilft, wird sie nur noch ein klein wenig hier bleiben. Also dann, seht, wir – wir beten einfach, dass Gott es tun wird. Darum seid ihr hier, kommt von weit her. So, seht ihr, der – der Heilige Geist weiß einfach alles, seht ihr. So Er. . .

¹⁰ Doch seht, ich habe versucht, diese Zeit für diese Siegel festzulegen, weil wir sie dafür vorgesehen haben, seht ihr. Aber wenn da einer ist. . .

¹¹ Wie viele sind irgendwie krank, die gekommen sind, damit für sie gebetet wird? Lasst mich eure Hände sehen, ringsum, überall. Oh my! Hm! Na gut, wie viele würden denken, daß das richtig wäre, der Wille des Herrn, zu bleiben und dies zu haben, Montag Abend zu nehmen, einfach für die Kranken zu beten, Montag Abend einen Heilungsgottesdienst zu haben? Möchtet ihr das gerne tun? Könntet ihr es tun? Nun gut, so der Herr will, werden wir es dann tun. Seht ihr? Wir werden – wir werden einen Gebetsgottesdienst für die Kranken haben, Mittwoch oder Sonntag Abend, oder Montag Abend und für die Kranken beten.

¹² Nun, ich hoffe, daß das nicht die Gruppe stört, mit der ich wieder zurückgehe, zurück nach Arizona. Bruder Norman, ist er hier irgendwo? Unterbricht das dein Programm, irgend etwas, Bruder Norman? [Bruder Gene Norman sagt: "Nein." – Verf.] Bruder Fred und die übrigen von euch, ist das in Ordnung? [Andere sagen: "In Ordnung." – Verf.] Seht ihr? Das ist genehmigt. In Ordnung.

¹³ Dann, so der Herr will, beten wir Montag Abend für die Kranken, einfach einen Abend gänzlich dafür einrichten, nur für die Kranken beten. Nun, da wird dann nichts mehr von den

Siegeln kommen. Wenn der Herr nur diese Siegel öffnen wird, dann beten wir Montag Abend für die Kranken.

14 Nun, oh, ich habe mich wirklich ganz gewaltig daran erfreut, dem Herrn unter Diesen zu dienen! Habt ihr euch Daran erfreut, dem Öffnen der Siegel? [Versammlung sagt: "Amen!" – Verf.]

15 Nun, wir sprechen jetzt vom Fünften Siegel oder eher vom Sechsten Siegel. Und das beginnt nun bei dem – dem 12. Vers des 6. Kapitels bis runter zum 17. Es ist eines der langen Siegel. Da sind ziemlich viele Dinge, die hier geschehen. Und jetzt der . . .

16 Gebe einen kurzen Rückblick von gestern Abend, eine Art kleiner Hintergrund, jedes Mal.

17 Und sagt, ich – ich möchte auch etwas sagen. Ich fand in dem Kasten vier oder fünf wichtige Dinge für mich. Mir wurde gesagt, dass . . . Und ich möchte mich gewiss entschuldigen. Sind die Tonbänder eingeschaltet? Tonband ist an? Ich möchte mich bei euch Predigerbrüdern und bei euch Menschen hier entschuldigen. Sie sagten, als ich neulich abends über – über Elia sprach, in der Stunde, als sie waren . . . Er dachte, er wäre der Einzige, der in der Entrückung sein würde, oder er alleine würde errettet werden. Ich – ich sagte siebenhundert anstatt siebentausend. Ist das richtig? [Versammlung: "Ja." – Verf.] Nun ja, es tut mir wirklich leid, Leute. Ich – ich – ich habe gewusst, wie es richtig ist. Es war nur ein Versprecher, denn ich wußte, es waren siebentausend. Ich habe es nur nicht richtig gesagt. Ich . . . Und ich – ich danke euch. Und das bedeutet, daß . . . Ich bin froh, daß ihr aufpaßt, was ich sage. Und ihr seht dann, das ist . . . Denn es, es ist – es sind siebentausend.

18 Ich habe zwei oder drei Notizen darüber, die sagen: "Bruder Branham, ich glaube, du hast dich geirrt." Es hieß: "Waren es nicht siebentausend anstatt siebenhundert?"

19 Ich dachte: "Sicherlich habe ich nicht siebenhundert gesagt." Seht ihr? Das, und dann ich . . . Billy . . .

20 Und dann als erstes wißt ihr, bekam ich eine andere Notiz. Es hieß: "Bruder Branham, du warst . . . Ich glaube, du sagtest siebenhundert."

21 Und eine Person sagte: "Bruder Branham, war das eine – eine geistige Vision daß – daß da nur ein Schattenbild ist und du typisierst es mit sieben . . .?" Es macht die Menschen nervös, wenn ihr über diese Dinge nachdenkt, seht ihr. Und es ist genug, daß es mich nervös macht.

22 Etwas geschah heute, als dieses Siegel geoffenbart wurde, so daß ich direkt hinaus in den Hof gehen mußte, einfach draußen im Hof eine kleine Weile herum lief. Das ist wahr. Es hat mir einfach fast den Atem geraubt. Seht ihr? Ihr sprecht also von einer Spannung? Oh my! Seht ihr?

23 Und noch etwas, seht, ihr verlasst euch darauf, was ich sage. Und Gott wird mich dafür verantwortlich machen, was ich euch sage. Seht ihr? Und deswegen ich – muss ich absolut sicher sein, so sicher wie man nur sicher sein kann, seht, über diese Dinge, denn dies ist eine – eine gewaltige Zeit, in der wir leben. Jawohl.

24 Ich dachte über den Heilungsgottesdienst für Montag Abend nach. Würde das irgendwie etwas bei dir unterbrechen, Bruder Neville? [Bruder Neville sagt: “Kein bisschen. Ich werde hier sein.” – Verf.] Das ist gut.

25 Kostbarer Bruder Neville! Ich sage euch, sie nur – sie machten nur einen, denke ich, dann verloren sie das Muster. Es ist ein . . . Er ist gewiss ein – ein echter Kamerad und Freund für mich gewesen, das kann ich euch sagen.

26 Der Tabernakel ist jetzt gebaut und sie haben die Sonntagsschulräume und alles bereit, in Ordnung hier. Und einige von euch Leuten, die hier herum sind, um Jeffersonville herum, die zur Gemeinde kommen möchten, ihr habt eine schöne Stätte und einen Platz wohin ihr kommen könnt, Sonntagsschulräume.

27 Feiner Lehrer und Bruder Neville für die Erwachsenenklasse und ein echter Pastor. Ich sage das nicht für einen Blumenstrauß zu ihm, aber lieber möchte ich ihm jetzt eine kleine Rose geben als einen ganzen Kranz, nachdem er gegangen ist. Und Bruder – Bruder Neville, ich habe ihn gekannt, seit ich nur ein Junge war. Nun, er hat sich nicht ein bißchen verändert. Er ist immer noch Orman Neville, einfach wie er immer war.

28 Ich erinnere mich, als ich ihn besuchte. Er hatte sogar genügend Gnade, mich zu seinem Pult zu bitten, als er ein Methodistenprediger hier unten in der Stadt war. Und wir hatten eine schöne Gemeinde dort unten in Clarksville, die . . . Ich vermute, das wird Howard Park genannt, Harrison Avenue Methodisten Gemeinde. Ich denke, das ist, wo er dich gefunden haben muß, da unten, Schwester Neville. Da unten, denn sie war ein Mitgl- . . .

29 Ich kam zurück und ich sagte zu dieser Versammlung hier, ich sagte: “Das war . . . Das ist einer der feinsten Männer! Und an einem dieser Tage werde ich ihn auf den Namen des Herrn Jesus Christus taufen.” Es geschah.

30 Hier ist er. Und er ist jetzt mein Kamerad, direkt an meiner Seite. Und solch ein ehrenwerter, anständiger Mann! Er stand immer mit mir, einfach wie . . . einfach so nahe, wie er nur konnte. Was immer ich sage, er stimmt einfach damit überein und bleibt direkt dabei. Sogar als er das erste Mal hereinkam, hat er damals die Botschaft noch nicht verstanden, doch er hat Sie geglaubt und er ist direkt mit Ihr verblieben. Das ist Ehre, das ist Respekt für solch einen Bruder. Ich kann nicht genug über ihn sagen. Und nun segne ihn der Herr. In Ordnung.

31 Nun ein kleiner Ausblick auf gestern Abend, im Brechen des Fünften Siegels. Wir werden heute Abend nicht den ganzen Weg zurückverfolgen, nur weit genug um das – das Fünfte Siegel zu bekommen.

32 Nun, wir finden heraus, dass da der Antichrist war, der vorwärts ritt und sich aus drei Mächten hervorbrachte. Alle gingen in eine Macht und ritten das fahle Pferd, "Tod" in einen bodenlosen Abgrund, in die Verdammnis, woher es kommt. Und dann finden wir heraus, als die . . .

33 Die Schrift sagt: "Wenn der Feind wie eine Flut hereinkommt, erhebt der Geist Gottes einen Standard dagegen." Und wir haben es gestern Abend vollkommen im Wort bestätigt gesehen, denn da waren vier Wesen, die – die auf die – die vier Male antworteten, als dieser Reiter ritt.

34 Und er ritt jedes Mal ein anderes Pferd, ein weißes Pferd und dann ein rotes Pferd, und ein schwarzes Pferd und dann ein fahles Pferd. Und wir fanden jene Farben heraus und was sie waren und was sie taten. Dann versetzten wir es direkt in die Zeitalter der Gemeinden zurück und das ist genau, was es tat, einfach vollkommen.

35 Daher seht ihr, wenn das Wort Gottes ineinander übergeht, bedeutet das, Es ist richtig, seht ihr. Jawohl. Ich glaube alles, was mit dem Wort Gottes zusammenhängt, ist immer "Amen." Seht ihr?

36 Nun, wie wenn jemand sagte, sie hätten eine Vision und sagten, das es so war. Oh, sie wissen, der Herr gab es, weil es mit großer Kraft kam. Nun ja, die Vision könnte in Ordnung sein. Doch wenn es nicht mit dem Wort übereinstimmt und gegensätzlich zum Wort ist, ist es nicht richtig. Seht ihr?

37 Nun, nun vielleicht sind hier einige Mormonenbrüder oder Schwestern anwesend. Und da mögen jetzt einige diese Tonbänder bekommen. Und ich möchte das nicht sagen . . . Einige der feinsten Menschen, die ich und ihr treffen würdet, wären – wären bei den Mormonen; sehr feine Art von Menschen. Und dann ihr – ihr Prophet, Joseph Smith, den die Methodisten hier in Illinois auf ihrer Durchreise umbrachten. Und so dann dieser – dieser feine Mann und die Vision, ich zweifle überhaupt nicht daran, daß er die Vision hatte. Ich glaube, er war ein aufrichtiger Mann. Aber die Vision, die er hatte, war gegensätzlich zur Schrift. Seht ihr? Deshalb mußten sie eine Mormonenbibel haben, um – um es zu schaffen. Seht ihr?

38 *Dies* ist Es hier, für mich. Dies ist es. Darum, nur das Wort. Das ist Es. Seht ihr?

39 Einmal kam ein – ein – ein Prediger von einem fremden Land hierher, und er . . . Und ich habe ihn draußen gesehen mit einem – einem . . . mit einem Auto herumfahren, mit welchem ist nicht . . . mit einer – einer Dame. Und sie kamen zu einer Versammlung.

Und ich fand heraus, sie fuhren zwei oder drei Tage, nur er und sie, in die Versammlung, um zusammen in die Versammlung zu kommen. Und die Frau war drei oder vier verschiedene Male verheiratet gewesen.

⁴⁰ Und dieser Prediger kam in die Hotelhalle herauf, wo ich war und rannte herüber und schüttelte mir die Hände. Und ich schüttelte seine Hand, erhob mich und unterhielt mich mit ihm. Ich fragte ihn, ich sagte: "Wenn du Zeit hast, könnte ich dich einen Augenblick in meinem Zimmer sprechen?"

Er sagte: "Gewiß, Bruder Branham."

⁴¹ Ich nahm ihn ins Zimmer. Und ich sagte zu dem Prediger, ich sagte: "Prediger, mein Herr, sie sind ein Fremder in diesem Land." Ich sagte: "Aber diese Dame hat einen ziemlichen Ruf." Ich sagte: "Bist du nicht, oder vielmehr seid ihr den ganzen Weg von *dem-und-dem* Ort gekommen zu diesem *dem-und-dem* Ort?"

Sagte: "Ja, mein Herr."

⁴² Und ich sagte: "Fürchtest du nicht, daß das eine Art von . . . ? Ich - ich zweifele nicht an dir, aber denkst du nicht, daß dies ein schlechtes Licht auf deinen Ruf als Prediger wirft?" Denkst du nicht, wir sollten ein besseres Beispiel als das geben?"

Und er sagte: "Oh, diese Dame ist eine Heilige."

⁴³ Ich sagte: "Ich - ich bezweifle das nicht." Doch ich sagte: "Aber Bruder, die Sache damit ist, nicht jeder, der sie anschaut ist ein Heiliger, siehst du, sie schauen darauf, was du tust." Und ich sagte: "Ich glaube, du bist besser vorsichtig. Das ist nur von Bruder zu Bruder." Und er sagte. . . Ich sagte: "Die Dame ist jetzt bereits vier- oder fünfmal verheiratet."

Und er sagte: "Ja, ich weiß das." Sagte: "Weißt du, ich - ich. . ."

⁴⁴ Ich sagte: "Du lehrst das deswegen nicht in deiner Gemeinde zu Hause, stimmt das?"

⁴⁵ So sagte er: "Nein, aber," sagte, "weißt du, ich hatte eine Vision darüber, Bruder Branham."

Ich sagte: "Nun gut, das ist schön." Ich sagte. . .

⁴⁶ Er sagte: "Macht es dir etwas aus?" Sagte: "Ich glaube, ich könnte dich etwas in deiner Belehrung darüber zurechtbringen."

⁴⁷ Und ich sagte: "In Ordnung." Und er. . . Ich sagte: "Ich - ich - ich wäre froh, es zu erfahren."

⁴⁸ Und er sagte: "Nun gut," sagte, "weißt du, in dieser Vision," sagte er, "ich schlief."

Und ich sagte: "Jawohl." Ich sah dann, es war ein Traum. Seht ihr?

⁴⁹ Und er sagte: "Meine - meine Frau," sagte, "sie hatte mit einem anderen Mann gelebt," und sagte, "und trieb sich herum."

Und sagte: "Dann kam sie zu mir und sie sagte zu mir: 'Oh, Liebling, vergib mir, vergib mir!' Sagte: 'Es – es – es – es tut mir leid, dass ich es tat. Von jetzt an werde ich treu sein.'" Sagte: "Natürlich, ich liebte sie so sehr, ich vergab ihr einfach, sagte: 'In Ordnung.'" Und sagte: "Dann . . ."

⁵⁰ Und sagte: "Weißt du was? Dann bekam ich die Auslegung von dieser Vision." Sagte: "Das war die Frau." Sagte: "Sicher, sie ist verheiratet gewesen und – und so weiter und alle diese Male." Und sagte das: "Es ist für sie in Ordnung zu heiraten, weil der Herr sie so sehr liebte. Sie kann so oft sie möchte heiraten, soweit wie . . ."

⁵¹ Ich sagte: „Deine Vision war sehr lieblich, aber sie war weit abseits vom richtigen Pfad.“ Ich sagte: "Das ist – das ist verkehrt, siehst du. Du solltest das nicht tun." So das . . . Seht ihr?

⁵² Doch wenn ihr seht, wie Schriftstelle mit Schriftstelle genau ineinandergreift, was es zu einer beständigen Kontinuität macht, wo sie zusammenkommen. Die Schriftstellen, wo Diese eine hier aufhört, kommt Diese andere hier drüben und fügt sich ein, und zeichnet das ganze Bild auf.

⁵³ So wie man ein Kreuzworträtsel zusammensetzt. Ihr findet das Stück, das hineinpaßt. Es gibt kein anderes, was hineinpaßt. Dann wird das Bild fertig.

⁵⁴ Und da gibt es nur Einen, der das tun kann, das ist das Lamm, und deshalb schauen wir zu Ihm.

⁵⁵ Aber wir sehen, dass diese, dieser Reiter, er war ein Reiter, der diese Pferde ritt. Und dann verfolgten wir ihn, sahen was er tat und alles, und fanden heraus, dass er genau das damals in den Gemeindezeitaltern tat.

⁵⁶ Als er dann auf einem bestimmten Tier ausging und eine bestimmte Sache tat, finden wir heraus, dass da jemand gesandt war, um das zu bekämpfen, was er tat.

⁵⁷ Da war einer für das erste Zeitalter gesandt, Lamm . . . Löwe. Natürlich, das war das Wort, Christus.

⁵⁸ Das nächste war der Ochse, während der Zeit des dunklen Zeitalters, als – als die – die Gemeinde sich organisiert hatte und Lehren anstelle des Wortes angenommen hatte.

⁵⁹ Und denkt daran, die ganze Sache ist auf zwei Dingen gegründet: das eine auf Antichrist; das andere auf Christus.

⁶⁰ Es ist heute immer noch dieselbe Sache. Es gibt keine halben Christen. Es gibt keinen betrunkenen-nüchternen Mann; keine schwarzen-weißen Vögel; nein, nein; kein Sünder-Heiliger. Nein. Ihr seid entweder ein Sünder oder ein Heiliger. Seht ihr? Da gibt es einfach kein Dazwischen. Ihr seid entweder wiedergeboren oder ihr seid nicht wiedergeboren. Ihr seid entweder mit dem Heiligen Geist erfüllt oder ihr seid nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt. Ganz gleich, wie viele Sensationen ihr hattet, wenn ihr

nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt seid, seid ihr nicht Damit erfüllt. Und wenn ihr Damit erfüllt worden seid, zeigt es euer Leben, stimmt genau Damit überein. Seht ihr? Niemand muss irgend jemanden etwas darüber sagen. Sie sehen es, seht, denn Es ist ein Siegel.

⁶¹ Nun, und wir finden jene Tiere, wie sie jedes Mal ritten. Eins ausgesandt zu seinem Dienst in politischen Mächten, vereinigte religiöse Mächte und – und politische Mächte miteinander. Wir finden heraus, Gott sandte Seine Macht, um es zu bekämpfen. Wir gehen direkt zurück und sehen, was das Gemeindezeitalter war und schauten zurück; und da war es, ganz genauso.

⁶² Dann stellen wir fest, ein anderes Zeitalter kam hervor und der Feind sandte den Antichristen unter dem Namen von Religion aus, unter dem Namen von Christus, unter dem Namen der Gemeinde. Jawohl, mein Herr. Ging sogar unter dem Namen der Gemeinde aus. “Das war die wahre Gemeinde,” sagte er. Seht ihr?

Antichrist ist nicht Russland. Antichrist ist nicht das.

⁶³ Antichrist ist der echten Christlichkeit so nahe, bis die Bibel sagt: “Es würde alles täuschen, was nicht vorherbestimmt ist.” Das ist richtig. Die Bibel sagte, daß: “In den letzten Tagen, alles was nicht vorherbestimmt ist, die Auserwählten.” Es sagt: “Die Auserwählten!” Nun, jedermann nehme dieses Wort und schaue in den Fußnoten nach, ihr seht dann, was es bedeutet. Es heißt: “Die Auserwählten, Vorherbestimmten.” Seht ihr? “Es wird jeden einzelnen von denen täuschen, deren Namen nicht in dem Lebensbuch des Lammes vor Grundlegung der Welt waren.”

⁶⁴ Als das Lamm geschlachtet wurde, wurden die Namen in das Buch getan. Er steht heute Abend an Heiliger Stätte in der Herrlichkeit als ein Fürsprecher, hält Fürsprache für jede einzelne jener Seelen, deren Name im Buch ist. Und niemand kennt diesen Namen, außer Ihm. Er ist Derjenige, der dieses Buch in Seiner Hand hat, und Er kennt ihn. Wenn dieser Letzte hereinkommt, dann sind die Zeiten Seiner Fürsprache vorbei. Dann kommt Er hervor, um das zu beanspruchen, wofür Er Fürsprache gehalten hat. Er tut jetzt das Werk des Verwandtschaftserlösers; und kommt hervor, um Sein Eigentum zu empfangen. Oh my!

⁶⁵ Das sollte jeden Christen dahin bringen, sich selbst zu – zu erforschen und seine Hände zu Gott zu erheben und zu sagen: “Reinige mich, oh Herr! Schau in mein Leben und – und lass mich – lass mich sehen, wo mein schlechter Teil ist. Lass es mich ganz schnell aus dem Weg räumen.” “Denn wenn der Gerechte kaum errettet wird, wo wird dann der Sünder und der Gottlose erscheinen?” Es ist Überprüfungszeit.

⁶⁶ Und wenn ihr es anbringen würdet und wollt. . . und dieses Wort geben wollt. (Nun, ich möchte nicht, daß ihr mir deswegen

Fragen stellt, denn ihr würdet mich schier wieder in eine andere Sache hineinbringen; ich meine, wenn ihr eure Fragen schreibt. Ich denke, die Fragen sind ohnehin schon abgegeben.) Dies ist die Zeit des Untersuchungsgerichts. Das ist richtig. Nun, wir werden das bei – bei den Posaunen durchnehmen, wenn wir dazu kommen, wann immer der Herr es bereithält oder in den Zornschaalen, und wir werden es bei diesem Untersuchungsgericht herausfinden, gerade bevor die Wehen hervorkamen. Und – und wir sehen, daß das wahr ist. Und die drei Engel, die die Erde schlugen, riefen aus, wißt ihr: “Wehe! Wehe! Wehe den Bewohnern der Erde!”

Und wir leben in einer fürchterlichen Zeit, einer Zeit die . . .

⁶⁷ Ihr seht, dass diese Dinge geschehen, bei denen wir jetzt sind, die wir gerade jetzt durchnehmen, nachdem die Gemeinde bereits gegangen ist, seht ihr, diese Dinge in der Trübsalszeit. Und ich denke, es sollte in dem Herzen eines jeden Gläubigen wirklich ganz klar sein, dass diese Gemeinde niemals durch eine Trübsalszeit geht. Ihr könnt die Gemeinde nirgendwo in die Trübsal versetzen. Ich – Ihr platziert die Gemeinde da hinein, doch nicht die Braut. Seht, die Braut ist gegeben.

⁶⁸ Denn seht, Sie, Sie hat nicht eine Sünde, nicht eine Sache gegen Sie. Die Gnade Gottes hat Sie bedeckt. Und die Bleiche hat jede Sünde so weit weggenommen, es gibt nicht einmal eine Erinnerung daran, nichts als Reinheit, vollkommen in der Gegenwart Gottes. Oh, das sollte die Braut auf Ihre Knie bringen und zu Gott rufen!

⁶⁹ Ich denke an eine kleine Geschichte; wenn ich jetzt nicht zu viel von eurer Zeit in dieser Einleitung nehme. Ich bin . . . Ich – ich tue dies zu einem Zweck, bis ich den Geist einfach richtig fühle, um anzufangen.

⁷⁰ Dies ist eine – dies ist eine heilige Sache. Seht ihr? Es ist, seht, wer weiß denn diese Dinge da? Niemand außer Gott. Und sie sollten nicht geoffenbart werden und es ist in der Bibel bewiesen, dass sie nicht bis zu diesem Tag geoffenbart werden würden. Das ist genau richtig. Seht ihr? Sie hatten – sie hatten Vermutungen darüber; aber jetzt sollen wir es genau bekommen, die Wahrheit, bestätigte Wahrheit. Seht ihr? Passt auf.

⁷¹ Nun, da war ein – ein junges Mädchen im Westen, wie sie hatte – sie verliebte sich in einen . . . Ein Mann verliebte sich in sie. Kam als ein Vieheinkäufer im Auftrag der Armour Gesellschaft dahin. Und – und sie hatten ein – ein großes . . .

⁷² Der Chef kam eines Tages, der Sohn vom Chef aus Chicago und natürlich brachten sie sie auf ein richtiges Westernfest. Die – die Mädchen dort, sie putzten sich heraus; jede einzelne war dabei, diesen jungen Mann zu bekommen, sicher, wißt ihr, denn das war der Junge des Besitzers. So kleideten sie sich in ihre Westerntrachten.

73 Und – und sie tun das draußen im Westen so. Sie sind gerade durch so eine Episode gekommen. Und Bruder Maguire, ich denke, er ist jetzt hier, sie haben ihn in der Stadt ohne Westernkleidung erwischt und sie warfen ihn ins – ins Gefängnis. Und brachten ihn in ein Scheingericht und ließen ihn dafür bezahlen und dann musste er gehen, um sich eine Westerntracht zu kaufen. Und ich habe die übrigen mit ihren Gewehren herumlaufen sehen, ungefähr so lang, hingen an ihnen. Sie gehen da draußen einfach wie früher. Sie versuchen, in der Zeit zurückliegender Tage zu leben, die vergangen sind. Seht ihr?

74 Und dann, in Kentucky versucht ihr hier in den vergangenen Tagen des Ostens zu leben, immer noch im Renfro Tal und so. Ihr liebt es, zu den alten Tagen zurückzugehen. Da ist etwas, was das bewirkt.

75 Doch wenn es darum geht, zu einem Evangelium im Ursprung zurückzugehen, dann wollt ihr das nicht tun. Ihr möchtet etwas Modernes, seht ihr. Es zeigt das, seht, ihr–ihr . . . da ist ein . . .

76 Und was lässt einen – einen Mann verkehrt handeln? Was lässt ihn trinken und sich so benehmen oder eine Frau verkehrt handeln? Es ist, weil sie versucht zu . . . Es ist etwas in ihr, was dürstet. Es ist etwas in ihm, was dürstet. Und sie versuchen, diesen heiligen Durst mit den Dingen der Welt zu stillen. Wenn doch Gott der Durststiller sein sollte. Er machte euch so, zu dürsten. Das ist der Grund, dass ihr nach etwas dürstet. Gott machte euch so, damit ihr diesen heiligen Durst Ihm zuwendet. Seht ihr? Aber wenn ihr versucht, diesen Durst zu stillen . . . Wie kann jemand es wagen, das zu tun! Ihr habt kein Recht, das zu tun, zu versuchen, den heiligen Durst zu stillen, womit ihr nach etwas dürstet, und dann, und ihr wendet es zur Welt, versucht es, mit der Welt zu befriedigen. Ihr könnt das nicht tun. Es gibt nur eine Sache, die das füllen wird und das ist Gott. Und Er machte euch so.

77 So, diese – diese jungen Mädchen zogen so eine – eine richtige Westernshow für diesen Jungen ab, als er – er herauskam. Und jede einzelne von ihnen war sicher, sie würden diesen Jungen gewinnen.

78 Da war eine kleine Cousine dort auf der Farm und sie war eine Waise und so tat sie einfach die – die ganze Arbeit für sie. Denn sie mussten ihre Fingernägel machen lassen, wißt ihr, und sie konnten das Geschirr nicht abwaschen wegen ihrer Hände und so. Und sie tat all die wirklich schwere Arbeit.

79 Und dann schließlich, als der junge Mann kam, gingen sie hinaus und holten ihn im alten Westernstil ab, in einer Kutsche. Und sie kamen herein, schossen ihre Gewehre und benahmen sich so, wißt ihr, und führten sich so auf. Und an jenem Abend hatten sie einen gewaltig großen Tanz da draußen, einen – einen

altmodischen Tanz, und alle Farmer von der Umgebung kamen mit ihren Tänzen herein und so weiter. Und bevor ihr es wißt, ja doch, ging dies so weiter, und es war ein Fest zwei oder drei Tage lang.

⁸⁰ Dann, eines Abends, ging dieser junge Mann hinaus, bis . . . von dem Platz, um einfach eine Weile vom Tanz auszuruhen und von diesen Mädchen wegzukommen. Und er schaute zufällig hin, als er gerade hinunter in Richtung der Scheune ging. Da ging ein kleines Mädchen, das ziemlich zerlumpt aussah. Und sie hatte eine Schüssel voll Wasser, sie wusch das Geschirr. Und er dachte: "Ich habe sie nie zuvor gesehen. Ich – ich frage mich, woher sie kommt?" Also ging er einfach neben der – der Baracke herum und ging dort hinunter und kam an der Seite des Geheges zurück und begegnete ihr.

⁸¹ Sie war barfuß. Sie hielt an. Sie hielt ihren Kopf gebeugt. Sie hatte gesehen, wer es war und sie war sehr schüchtern. Sie kannte diese wichtige Person. Und sie war nur eine Kusine von diesen anderen Mädchen. Ihr Vater war Vorarbeiter in dieser großen Armour Firma, so hielten sie . . . Sie hielt ihren Kopf gebeugt. Sie schämte sich, barfuß zu sein.

⁸² Er sagte: "Wie heißt du?" Sie sagte es ihm. Sagte: "Warum bist du nicht dort draußen bei dem . . . wo die übrigen von ihnen sind?" Und sie brachte einige Entschuldigungen vor.

⁸³ Und so, am nächsten Abend hielt er wieder nach ihr Ausschau. Schließlich . . . Er saß da draußen. Und sie alle machten weiter, alles mögliche. Er – er saß am Scheunenzaun und schaute nach ihr aus, um das Spülwasser auszuschütten. Und er beobachtete sie. Und er sagte zu ihr, er sagte: "Weißt du meine wirkliche Absicht, warum ich hier bin?"

Sie sagte: "Nein mein Herr, ich weiß es nicht."

⁸⁴ Sagte: "Meine Absicht, warum ich hier bin, ist eine Frau zu finden." Er sagte: "Ich entdecke einen Charakter in dir, den sie nicht haben." Ich dachte an die Gemeinde, seht ihr. Sagte: "Willst du mich heiraten?"

Sie sagte: "Mich? Mich? Ich – ich kann mir so etwas nicht vorstellen, mich."

⁸⁵ Seht, das war der Sohn vom obersten Chef. Er besaß alle Firmen und Farmen im ganzen Land und alles, seht ihr. Sagte, sagte: "Ja." Sagte: "Ich – ich konnte nicht eine in Chicago finden. Ich – ich möchte eine echte Frau. Ich möchte eine Frau mit Charakter. Und das, wonach ich Ausschau halte, sehe ich in dir." Er fragte: "Willst du mich heiraten?"

Sie sagte: "Nun ja . . ." Es überraschte sie. Und sie sagte: "Ja."

⁸⁶ Und er sagte: "Nun gut . . ." Sagte ihr, er würde zurückkommen. Sagte: "Nun, mache dich einfach bereit

und in einem Jahr von heute an werde ich zurück sein. Nun gut. . . Und ich werde dich abholen und von hier wegnehmen. Du brauchst nicht mehr so zu arbeiten. Ich werde dich holen. Und werde nach Chicago gehen und werde dir ein Heim bauen, wie du noch nie gesehen hast.”

⁸⁷ Sie sagte: “Ich habe noch niemals – niemals ein Heim gehabt. Ich bin eine Waise,” sagte sie.

⁸⁸ Er sagte: “Ich werde dir ein Heim bauen, ein richtiges.” Sagte: “Ich werde zurück sein.”

⁸⁹ Er hielt sich über sie auf dem laufenden während der Zeit des Jahres. Sie arbeitete, was sie konnte, um genug Geld von ihrem Ein-Dollar-Tagelohn zu sparen, oder was immer sie für ihren Unterhalt bekam, um ihr Hochzeitskleid zu kaufen. Vollkommenes Bild auf die Gemeinde! Seht ihr? Seht ihr? Sie bekam ihre Gewänder fertig.

⁹⁰ Und wißt ihr, als sie dieses Hochzeitskleid vorführte, sagten ihre – ihre Kusinen: “Ja doch, du armes, dummes Mädchen. Meinst du dir einbilden zu können, dass solch ein Mann irgendetwas mit dir zu tun haben möchte?”

⁹¹ Sie sagte: “Aber er hat es mir versprochen.” Amen. Sagte: “Er hat es versprochen.” Sagte: “Ich glaube sein Wort.”

⁹² “Oh, er machte einfach einen Narren aus dir.” Sagten: “Wenn er jemanden bekommen hätte, hätte er eine von ihnen bekommen.”

⁹³ “Ja,” sagte, “aber er hat es mir versprochen. Ich warte darauf.” Amen. Ich auch.

⁹⁴ So wurde es später und später. Schließlich war der Tag da, zu einer bestimmten Stunde sollte er da sein; so kleidete sie sich in ihr Gewand. Und sie hatte nicht einmal etwas von ihm gehört. Aber sie wusste, dass er da sein würde, so zog sie ihr Hochzeitskleid an, machte alles bereit.

⁹⁵ Nun ja, dann lachten sie erst richtig über sie. Denn der oberste Chef hatte zu dem – zu dem Vorarbeiter gesandt, oder – oder zu . . . Keine von den Mädchen hatte etwas darüber gehört, so war es alles einfach eine geheimnisvolle Sache für sie. Das ist es auch. Sicherlich.

⁹⁶ Aber dieses Mädchen, einfach im Angesicht von alledem, auf der Grundlage seines Wortes, dass er für sie zurück sein würde.

⁹⁷ Deswegen haben die anderen gelacht. Und haben ihre Hände umeinander herum gelegt und tanzten um sie herum. Sagten: “Ha!” Lachten so, wißt ihr, sagten: “Armes, kleines, dummes Kind!”

⁹⁸ Sie stand einfach dort, kein bisschen Verlegenheit in ihr. Sie hielt ihre Blumen. Und hatte ihr Hochzeitskleid ganz fertig; sie

hatte gekämpft, wißt ihr. "Seine Braut hat Sich bereitmacht." Seht ihr? Sie hielt ihre Blumen, wartete.

⁹⁹ Sie sagten: "Nun, ich sagte dir, es war verkehrt. Du siehst, er wird nicht kommen."

Sagte: "Ich habe noch fünf Minuten." Sagte: "Er wird hier sein."

Oh, sie lachten einfach!

¹⁰⁰ Und genau zu der Zeit, als die fünf Minuten an der alten Uhr abgelaufen waren, hörten sie die Pferde galoppieren, Sand knirschte unter den Rädern. Die alte Kutsche hielt an.

¹⁰¹ Sie sprang aus ihrer Mitte heraus und zur Tür hinaus. Und er sprang aus dem Gefährt und sie flog in seine Arme. Er sagte: "Jetzt ist alles vorüber, Liebling." Ließ ihre kleinen alten Konfessionskusinen da sitzen und zuschauten. Sie – sie ging nach Chicago, zu ihrem Heim.

¹⁰² Ich weiß auch noch von einer anderen gewaltigen Verheißung wie dieser. "Ich bin gegangen, um eine Stätte für euch zu bereiten; komme zurück, um euch zu empfangen." Sie mögen sagen, wir sind verrückt. Aber Bruder, für mich gerade jetzt, und wie diese Siegel so unter dieser übernatürlichen Sache aufbrechen, kann ich beinahe den Klang hören, wie diese Uhr der Zeit dort in die Ewigkeit hinein tickt. Ich kann beinahe den Engel dort stehen sehen und sagen, am Ende der Botschaft des siebenten Engels: "Zeit wird nicht mehr sein." Diese kleine, treue Braut wird an einem dieser Tage in die Arme Jesu fliegen, und zum Haus des Vaters gebracht werden. Lasst uns an diese Dinge denken, während wir jetzt weitergehen.

¹⁰³ Beachtet den Dienst des Löwen, das Wort; des Ochsen, die Mühe und das Opfer; die Schlauheit der Reformatoren; und das – das Adlerzeitalter kommt herein, das diese Dinge offenbart und aufgreift und sie zeigt.

¹⁰⁴ Nun fanden wir im Gottesdienst von gestern Abend auch heraus, das große Geheimnis öffnete sich mit diesem Siegel, was völlig gegensätzlich zu meinem früheren Verständnis war. Ich hatte nur angenommen, es wäre richtig, ich habe immer angenommen, dass jene Seelen unter dem Altar die frühen christlichen Märtyrer waren. Aber wir fanden gestern Abend heraus, als Gott der Herr das Siegel für uns brach, es ist völlig unmöglich. Sie waren es nicht. Sie waren in die Herrlichkeit gegangen, geradewegs auf die andere Seite, und da waren sie. Wir fanden heraus, dass sie Juden waren, die während der Zeit hervorkamen, wo die . . .

¹⁰⁵ Vom Herausrufen der hundertvierundvierzigtausend, wozu wir heute Abend und morgen kommen werden. Und – und zwischen dem Sechsten und Siebten Siegel werden die hundertvierundvierzigtausend herausgerufen.

¹⁰⁶ Und dann stellen wir fest, dass sie Märtyrer waren, welche getötet wurden und noch nicht... gewesen waren. Hatten weiße Gewänder an, doch ihre Namen waren im Lebensbuch des Lammes gewesen. Und ihnen wurden weiße Gewänder gegeben, jedem einzelnen von ihnen. Und wir nahmen das durch. Und es gibt nichts in der Welt, glaube ich, außer dieser Gruppe der – der Juden, die durch eine Vortrübsalszeit gingen. Wenn während der Zeit dieses letzten Krieges, sie waren... sie haben... Sie mussten von allen gehasst werden. Und Eichmann brachte Millionen von ihnen in Deutschland um. Ihr habt gerade die Gerichtsverhandlung gehört. Millionen von unschuldigen Menschen wurden umgebracht, Juden, nur weil sie Juden waren; aus keinem anderen Grund.

¹⁰⁷ Die Bibel sagte hier, dass: “Sie wegen ihres Zeugnisses für Gott geschlachtet wurden, um des – des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.” Nun finden wir heraus, dass die Braut das Wort Gottes war und das Zeugnis von Jesus Christus. Diese hatten kein Zeugnis von Jesus Christus.

¹⁰⁸ Und wir stellen fest, dass die Bibel sagt, dass: “Ganz Israel, das vorherbestimmte Israel, wird errettet werden,” Römer 11. Nun, wir wissen das. Und dort sahen wir jene Seelen.

¹⁰⁹ Nun seht mal, wie genau. Warum konnte das nicht vorher sein? Weil es vorher nicht geschehen war. Jetzt könnt ihr es verstehen, seht ihr. Seht, der große Heilige Geist sah diese Dinge durch die – die Zeitalter und Zeiten hindurch kommen. Und jetzt ist es geoffenbart und dann schaut ihr dahin und seht, das es die Wahrheit ist. Da ist es.

¹¹⁰ Nun, es waren – es waren die Märtyrer in der Trübsal, oder der Vortrübsal von Eichmann. Nun, sie sind nur ein Typ auf die Märtyrer der hundertvierundvierzigtausend, wo wir zwischen dem Sechsten und Siebten Siegel hineingehen. Seht ihr?

¹¹¹ Und das Siebte Siegel ist nur eine Sache, das ist alles, und dies: “Es war Stille im Himmel für den Zeitraum einer halben Stunde.” Und jetzt kann nur Gott das offenbaren. Es ist noch nicht einmal symbolisiert, nirgendwo. Das ist morgen Abend. Betet für mich. Seht ihr?

¹¹² Nun, wir bemerken jetzt, während wir in das Sechste Siegel hineingehen. Möge der Himmlische Vater uns nun helfen, während wir uns jetzt zum Sechsten Siegel wenden. Nun dieser 12. Vers des 6. Kapitels.

Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete: und es geschah ein großes Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut;

und die Sterne des Himmels fielen auf. . . Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Winde, seine Feigen abwirft.

Und die Himmel schwanden dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt.

Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Mächtigen und jeder Sklave und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge;

113 Habt ihr da etwas bemerkt? Schaut sie an, "mächtige Männer," seht. Was hatten sie getan? "Sie hatten den Wein des Zorns der Unzucht der Hure empfangen." Seht ihr? Das ist genau dieselbe Klasse, die von ihrem Wein trank. Seht ihr?

und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes!

Denn gekommen ist der große Tag ihres Zornes. Und wer vermag zu bestehen?

114 Welch eine Einführung zu . . . Seht, der Reiter, die Tiere des Reiters und die antwortenden Wesen haben aufgehört. Dann sind wir hinaufgenommen, wir sehen die Märtyrer unter dem Thron. Nun dies, von der Zeit, diese Märtyrer sind die wahren orthodoxen Juden, die im christlichen Glauben starben . . . oder in – in religiösem Glauben, weil sie keine Christen sein konnten.

115 Erinnert euch, Gott verblendete ihre Augen. Und sie werden für eine lange Zeit blind sein, bis die Gemeinde der Nationen aus dem Weg genommen ist. Denn Gott befasst sich nicht mit diesen zwei Völkern gleichzeitig, weil es sehr gegensätzlich zu Seinem Wort ist.

116 Denkt daran, Er befasst sich mit Israel als eine Nation, immer. Es ist die Nation von Israel.

117 Die Heiden als Einzelpersonen: "Menschen, die aus den Nationen genommen wurden." Und es musste so sein, der Heide musste sich . . . setzte sich aus allen Völkern der Welt zusammen, und so dann kommt ein Jude da hinein. Seht ihr? Genauso wie – wie Araber und Iren und Inder und was auch immer, es sind alle Völker der Welt, bilden diesen Brautstrauß. Seht ihr?

118 Aber nun, wenn es dazu kommt, sich dann mit Israel zu befassen, in diesem letzten Teil der siebzigsten Jahrwoche, befasst Er sich mit ihnen als ein Volk, die Nationen sind abgeschlossen. Die Stunde kommt bald, und vielleicht noch heute – gerade heute Abend, dass Gott sich völlig von den Nationen abwenden wird, ganz und gar. Genau! Er sagte so. "Sie werden die Mauern von Jerusalem niedertreten, bis der Zeitabschnitt der Nationen abgelaufen ist, die Zeiten vorbei sind." Ja, mein Herr!

119 Und dann: "Wer unrein ist, bleibe unrein; wer gerecht ist, bleibe gerecht." Seht ihr?

120 Und da ist überhaupt kein Blut mehr auf dem Sitz des – des – des Heil- . . . im Heiligtum. Da ist kein Blut mehr auf dem Altar. Das Opfer wurde entfernt und da ist nichts anderes mehr als Rauch und Blitze und Gericht darin. Und das ist genau das, was heute Abend hier ausgegossen wird. Seht, das Lamm hat den . . . Sein Vermittlerwerk verlassen. Das Vermittlerwerk ist beendet worden, von drüben auf dem Thron. Und das Opfer, wie wir Ihn vollkommen dargestellt haben, den Verwandtschaftserlöser, das blutige Lamm, welches hervorkam. Ein Lamm, das geschlachtet worden war, ein Blutiges, wurde getötet, zerschlagen, kam hervor und nahm das Buch aus Seiner Hand. Das bedeutet, die Tage sind abgeschlossen. Jetzt kommt Er zu beanspruchen, was Er erlöst hat! Amen! Das bewirkt einfach etwas in mir!

121 Wir finden jetzt heraus, Johannes sagte: “Ich sah, als Er das Sechste Siegel geöffnet hatte, da war ein großes Erdbeben,” dann war die ganze Natur unterbrochen. Seht ihr?

122 Gott hat gewaltige Dinge getan wie das Heilen der Kranken und das Öffnen die Augen der Blinden, und tut gewaltige Werke.

123 Doch finden wir hier heraus, dass die Natur einen Zusammenbruch erlitt, ja, die ganze Natur. Schaut, was stattfand: “Das – das Erdbeben; die Sonne wurde schwarz und der Mond wollte sein Licht nicht geben; und die Sterne wurden erschüttert und fielen.” Und ja doch, alles geschah, seht, direkt zur Zeit des Öffnens dieses Sechsten Siegels. Dann findet es statt, direkt sofort nach dem Ankündigen jener Märtyrer, seht ihr. Die Märtyrer waren abgeschlossen.

124 Nun seht ihr, wir sind dieser Stunde jetzt ganz nahe. Wir könnten es zu jeder Zeit sein, seht ihr, weil die Gemeinde fast bereit ist, Ihren Flug zu nehmen. Aber denkt daran, wenn diese Dinge geschehen, wird die Braut nicht mehr hier sein. Denkt einfach daran, die Braut ist gegangen, Sie braucht durch nichts von alledem durchgehen. Dies ist eine Zeit der Trübsal, der Reinigung der – der Gemeinde; es ist ihr auferlegt da hindurchzugehen, nicht der Braut. Er nimmt Seine Geliebte aus dem Weg. Ja, mein Herr! Sie, Er erlöste Sie. Seht ihr, es ist wie eine . . . Das ist Seine Eigene Auswahl, Seine Eigene Wahl, wie jeder Mann seine Braut nimmt. Seht ihr? Nun, das Erdbeben. . .

125 Lasst uns jetzt Schriftstellen vergleichen. Ich – ich möchte . . . Habt ihr einen Bleistift und Papier mitgebracht? Ich möchte, daß ihr etwas für mich tut. Wenn ihr etwas aufschreiben möchtet, schreibt dies auf, es sei denn, ihr werdet die Tonbänder nehmen. Nun, wir . . . Ich möchte, daß ihr mit mir lest, wie ihr tut.

126 Vergleicht Schriftstellen von diesem gewaltigen Ereignis, damit wir dieses große Verborgene oder das Geheimnis sehen werden, das unter dem Sechsten Siegel des Buches der Erlösung war. Nun denkt daran, dieses sind verborgene Geheimnisse. Und

die sechs Siegel, im ganzen genommen, ist ein gewaltig großes Buch, einfach sechs Rollen zusammengerollt und es entfaltet das ganze Buch der Erlösung. So wurde die ganze Erde erlöst.

¹²⁷ Darum weinte Johannes, denn wenn niemand das Buch bekommen konnte, war die ganze Schöpfung, alles dahin. Sie würde einfach zu Atomen und Molekülen und so weiter zurückkehren und kosmischem Licht und wäre nicht einmal Schöpfung, Mensch, nichts mehr. Denn Adam verlor die Rechte an diesem Buch. Er verwirkte es, als er auf seine Frau hörte und sie auf Satans Überlegungen hörte, anstatt auf das Wort Gottes. Seht ihr? Es war verwirkt.

¹²⁸ Dann, es konnte nicht in die schmutzigen Hände Satans zurückgehen, der sie vom Weg weglockte, so ging es deshalb zu seinem ursprünglichen Besitzer zurück wie es bei jeder Urkunde der Fall sein würde, seht. Geht direkt zu seinem ursprünglichen Besitzer zurück und das war Gott, der Schöpfer, Der es machte. Und Er hält es.

¹²⁹ Und da ist ein Preis und das ist Erlösung. Da gibt es einen Preis für Erlösung und da war niemand, der es tun konnte. Also sprach Er, machte Seine Gesetze, Seine Eigenen Gesetze als Verwandtschaftserlöser. Dann konnten sie niemanden finden. Jeder Mensch wurde durch Sex geboren, durch geschlechtliches Verlangen geboren; er war in der ursprünglichen Sünde, Satan und Eva, deshalb konnte er es nicht tun. Da ist nichts in ihm. Kein heiliger Papst, Priester, Doktor der Theologie, wer immer er sein mag, niemand wäre würdig. Und er konnte nicht ein Engel sein, weil es ein Verwandter sein musste. Er musste ein Mensch sein.

¹³⁰ Dann wurde Gott Selbst ein Verwandter, indem Er menschliches Fleisch durch die jungfräuliche Geburt annahm. Und Er vergoss Sein Blut. Das war nicht das Blut eines Juden. Es war nicht das Blut eines Heiden. Es war das Blut Gottes. Seht ihr? Die Bibel sagte: "Wir sind durch das Blut Gottes errettet."

¹³¹ Das Kind übernimmt des Vaters Blut. Wir wissen es. Irgend etwas im männlichen Geschlecht produziert das Hämoglobin. So finden wir heraus, dass wie die Henne ihr Ei legt; sie kann ein Ei legen, aber wenn der Hahn oder das Männchen nicht mit ihr zusammen war, würde es nicht ausgebrütet. Es ist nicht befruchtet. Die Frau ist nur eine Brutstätte, die das Ei trägt. Doch das Ei kommt . . . der Keim kommt vom Mann.

¹³² Und in diesem Fall war Gott Selbst der Mann. Das ist, wie ich sage, wie oben unten ist und – und groß klein ist. Gott war so groß, bis Er Sich sogar Selbst in solch eine winzige Sache formte, zu einem kleinen winzigen Keim in den Schoß einer Jungfrau. Und um das herum entwickelte Er die Zellen und das Blut. Und wurde geboren und wuchs auf der Erde auf. Und von dieser

Art Anfang, unverfälscht, überhaupt kein Geschlechtsverlangen mehr.

133 Und dann gab Er dieses Blut, weil Er ein Verwandter von uns wurde. Und Er war der Verwandtschaftserlöser. Und Er vergoss dieses Blut freiwillig. Er musste es nicht. Er gab Es freiwillig, um zu erlösen.

134 Dann geht Er auf den Altar Gottes und wartet dort, während Gott das Buch der Erlösung in Seinen Händen hält. Und das blutige Lamm steht auf dem Opferaltar. Da ist das Lamm, um Erlösung zu bringen, Fürbitte zu halten.

135 Dann, wie dann irgend jemand wagen kann zu sagen, dass Maria oder Josef oder irgendein anderer Sterblicher ein Fürsprecher sein – sein könnte! Ihr könnt keine Fürsprache halten, es sei denn, da ist Blut. Ja, mein Herr. “Da ist ein Mittler zwischen Gott und Menschen und das ist Christus Jesus.” Das ist, was die Schrift sagt. Dort steht Er, und bis die letzte Seele erlöst worden ist; und dann kommt Er hervor, um das zu beanspruchen, was Er erlöst hat. Oh, welch ein – welch ein großer Vater Er ist!

136 Nun, denkt daran, ich habe immer gelehrt, dass: “Durch den Mund von zwei oder drei Zeugen lasst jedes Wort bestätigt werden.” Und die Schrift, so wie ihr nicht eine Schriftstelle nehmen könnt und damit nichts beweisen könnt, es sei denn, da ist noch etwas, was damit übereinstimmt. Seht ihr?

137 Seht, ich kann eine Schriftstelle nehmen und sagen: “Judas ging und erhängte sich,” nehme eine andere und sage: “Gehe du hin und tue dasselbe.” Seht ihr? Doch seht, es würde nicht mit dem Rest Davon zusammenpassen.

138 Und ich dachte, unter diesem Sechsten Siegel, als der Heilige Geist Es da hervorbrachte und ich sah, was es war, dann dachte ich, es wäre eine gute Sache, der Klasse heute Abend etwas anderes zu geben. Seht? Denn es mag euch ermüden, wenn ihr mich nur die ganze Zeit reden hört, so dachte ich, dass wir etwas anderes tun sollten.

139 Jetzt gebt acht. Dieses gewaltige Ereignis war unter dem Buch des Geheimnisses der Erlösung versiegelt. Jetzt hat das Lamm Es in Seiner Hand und ist im Begriff, Es zu brechen.

140 Jetzt lasst uns zu Matthäus, dem 24. Kapitel schauen, wo das Lamm Selbst spricht. Nun, jeder weiß, dass Christus der Autor des ganzen Buches ist, soweit es das betrifft. Doch dies ist Seine – Seine Rede hier, oder Seine – Seine Predigt zu den – den Menschen, in Ordnung, zu den Juden.

141 Jetzt möchte ich, dass ihr euer Buch so haltet, Matthäus 24 und Offenbarung 6, so. [Bruder Branham hält seine Bibel bei diesen zwei Kapiteln offen. – Verf.] Und lasst uns hier gerade etwas ein wenig vergleichen.

¹⁴² Nun beachtet das jetzt und ihr könnt einfach herausfinden wie – wie es ist. Seht, was das Lamm *hier* genau als Symbol zeigt, ist was Er *hier* drüben im Wort sagte. Es tut genau das, das macht es also richtig. Nun, das ist – das ist alles, was es damit auf sich hat. Hier ist. . . *Hier* ist eins, Er spricht davon und *hier* ist es, wo es geschah. Seht ihr? Es ist einfach vollkommene Bestätigung.

¹⁴³ Nun, jetzt lasst uns auf das 24. Kapitel von Matthäus schauen und Offenbarung 6 und das 24. Kapitel von Matthäus vergleichen. Wir alle wissen, dass dies das Kapitel war, zu dem jeder Gelehrte und jede Person geht, um über die Trübsalszeit zu – zu sprechen. Es stammt aus dem 24. Kapitel von Matthäus. Und jetzt lasst uns. . . Wenn das so ist, nun wir. . . Denn wir wissen, dass dieses Sechste Siegel das Gerichtssiegel ist. Es ist das Gerichtssiegel, genau das, was Es ist.

¹⁴⁴ Nun seht, wir haben den – den antichristlichen Ritt gehabt. Wir sahen die Gemeinde gehen; jetzt ist Es beendet, geht hinauf. Dann sehen wir die Märtyrer, diese Juden dort hinten, unter dem Altar. Nun, hier ist das Hervorbrechen des Gerichts über die Menschen, welche sind. . .

¹⁴⁵ Aus diesem Trübsalsgericht werden die hundertvierundvierzigtausend erlösten Juden hervorkommen. Ich werde euch beweisen, dass sie Juden sind und nicht Heiden. Sie haben nichts mit der Braut zu tun, nicht eine Sache. Die Braut, wir haben gesehen, dass die Braut gegangen ist. Ihr könnt das nirgendwo anders hin platzieren; sie kommt erst im 19. Kapitel der Apostelgeschichte wieder.

¹⁴⁶ Jetzt gebt acht, denn das Sechste Siegel ist das Gerichtssiegel des Wortes.

¹⁴⁷ Nun hier, lasst uns jetzt beginnen und lasst uns Matthäus, das 24. Kapitel lesen. Jetzt möchte ich euch hier einfach etwas geben, was ich gerade nachgeschaut habe, um es zu finden. Nun, Matthäus, von 1 bis 3, nun gut, dort werden wir zuerst lesen.

Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel weg; und Seine Jünger traten zu ihm, um ihn auf das Gebäude des Tempels aufmerksam zu machen.

Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird nicht ein. . . Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird.

Nun, (3. Vers) *als er aber auf. . . Ölberg saß, traten Seine Jünger für sich allein zu ihm und sprachen: Sage uns, wann wird das sein, . . . was ist das Zeichen Deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters?*

¹⁴⁸ Lasst uns jetzt da anhalten. Diese drei Verse, es geschah tatsächlich am Dienstag Nachmittag, dem vierten April im Jahre 30 n. Chr. Und die ersten zwei Verse fanden am Nachmittag

des . . . des vierten April des Jahres 30 n. Chr. statt. Und der 3. Vers fand am Dienstag Abend desselben Tages statt. Seht ihr?

149 Sie kamen zum Tempel und sie fragten Ihn diese Dinge. “Was ist *damit*? Und was ist *damit*? Schau auf diesen gewaltigen Tempel! Ist er nicht wunderbar?”

Er sagte: “Es wird kein Stein auf dem anderen gelassen.”

150 Dann ging Er hinauf auf den Berg und setzte sich nieder, seht ihr. Das ist, wo Er anfängt; es ist der Nachmittag. Und dann, als sie das taten, fragten sie Ihn da oben, sagten: “Wir möchten über einige Dinge Bescheid wissen.”

151 Jetzt beachtet, hier werden – hier werden drei Fragen von den Juden, Seinen Jüngern, gestellt. Drei Fragen werden gestellt. Jetzt passt auf. “Was,” erstens, erstens, “Was . . . ? Wann werden diese Dinge sein, wenn ‘Dort nicht ein Stein auf dem anderen gelassen wird?’” “Was wird das Zeichen Deines Kommens sein?” zweite Frage. “Und das Ende der Welt?” Seht ihr das? Es sind drei Fragen.

152 Nun, das ist, wo viele Menschen ihren Fehler machen. Sie wenden diese Dinge hier für irgendein Zeitalter damals an, wenn, seht ihr, Er drei Fragen beantwortet. Sie . . .

153 Beachtet jetzt wie – wie wunderbar es ist, dritter Vers, seht, der letzte Satz dort in dem dritten Vers. “Und was wird sein . . .” Zuerst riefen sie Ihn zum Ölberg, persönlich. “Sage uns, wann diese Dinge sein werden?” Frage Nummer eins. “Was wird das Zeichen Deines Kommens sein?” Frage Nummer zwei. “Und das Ende der Welt?” Frage Nummer drei. Seht ihr? Da werden drei verschiedene Fragen gestellt. Jetzt, jetzt möchte ich, dass ihr umblättert und aufpasst, wie Jesus ihnen hier über diese Dinge erzählt.

154 Oh, es ist so wunderbar! Ich . . . Es macht mich einfach . . . ich – ich – ich bekomme die . . . Was war dieses Wort, das wir neulich Abend gebrauchten? [Versammlung sagt: “Stimulation.” – Verf.] Die Stimulation durch Offenbarung! Beachtet.

155 Nun, laßt uns jetzt zum Ersten Siegel der – der Siegel dieses Buches gehen und dieses Erste Siegel mit dieser ersten Frage vergleichen.

156 Und jede Frage, vergleicht sie genau und seht, ob sie nicht Hand in Hand geht, genauso wie wir es in all den anderen Öffnungen bezüglich der Gemeindezeitalter und allem taten, genau dasselbe. Da ist das Siegel dann vollkommen geöffnet. Beachtet, nun. Jetzt werden wir anfangen zu lesen, zuerst für die . . . “Dann antwortete Er ihnen . . .” Und – und dann fängt Er – Er nun an, ihnen zu antworten und wir möchten es mit den Siegeln vergleichen.

157 Jetzt paßt auf. Das Erste Siegel ist Offenbarung 6.1 und 2. Jetzt lesen wir 6.1 und 2.

Und – und ich sah . . . das Lamm als es eines von den Siegeln geöffnet hatte und hörte eines von den vier Wesen wie mit einer Donnerstimme sagen: Komm!

Und ich sah: und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, hatte einen Bogen; und ihm wurde ein Siegeskranz gegeben, und er zog aus, siegend und um zu siegen.

158 Was fanden wir heraus, wer dieser Bursche war? [Versammlung sagt: "Antichrist." – Verf.] Antichrist. Matthäus 24 jetzt, 4 und 5.

Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen – zu ihnen: Seht zu, dass euch niemand verführe!

Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin der Christus! Und sie werden viele verführen.

159 Seht ihr es? Antichrist. Da ist euer Siegel. Seht ihr? Seht ihr? Er sprach es *hier* und *hier* öffnen sie ein Siegel, und hier war er, einfach vollkommen.

160 Nun das Zweite Siegel, Matthäus 24.6, Offenbarung 6.3 und 4. Gebt jetzt acht. Matthäus 24.6. Nun lasst mich sehen, was es sagt.

Ihr werdet aber von Kriegen und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht! Denn es muss geschehen, aber es ist noch nicht das Ende.

161 In Ordnung. Lasst uns das Zweite Siegel nehmen, Offenbarung 6.3 und . . . Zwei. Passt auf, was Er jetzt sagt.

Und als es das zweite Siegel öffnete, und hörte ich das zweite lebendige Wesen sagen: Komm!

Und es zog aus ein anderes, ein feuerrotes Pferd; und dem, der darauf saß, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen und die Menschen dahin zu bringen, dass sie einander schlachteten; und ihm wurde ein großes Schwert gegeben.

162 Vollkommen, einfach genau! Oh, ich mag die Schrift Selbst antworten lassen. Ihr nicht auch? Der Heilige Geist schrieb Es alles, aber Er ist in der Lage, Es zu offenbaren.

163 Jetzt lasst uns das Dritte Siegel beachten. Nun, dies ist eine Hungersnot. Jetzt Matthäus 24.7 und 8. Lasst uns 7 und 8 bekommen, in Matthäus.

Und es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte, . . . Seuchen [Englische KJV Bibel – Übers.] Erdbeben da und dort sein.

Alle diese Dinge aber ist der Anfang der Sorgen.

164 Seht, ihr kommt nun direkt da hoch. Nun, Offenbarung, im 6., jetzt werden wir das Dritte Siegel öffnen. Es steht in Offenbarung 6.5 und 6.

Und als es das dritte Siegel öffnete, hörte ich – ich das dritte lebendige Wesen sagen: Komm! Und ich sah: und siehe, ein schwarzes Pferd, und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand.

Und ich hörte etwas wie eine Stimme inmitten der vier lebendigen Wesen, die sagte: Ein Maß . . . einen Denar . . . Ein Maß Weizen für einen Denar und drei Maß Gerste für einen Denar! Und dem Öl und . . . Wein füge keinen Schaden zu!

165 Hungersnot! Seht ihr, genau dasselbe Siegel, dieselbe Sache, die Jesus sagte. In Ordnung.

166 Viertes Siegel, “Seuchen” und “Tod.” Beachtet, Matthäus 24. Wir werden den – den 8. Vers lesen, 7. und 8. glaube ich ist es, über dieses Vierte Siegel, das ich hier habe. In Ordnung.

167 Nun, was habe ich hier vorher gelesen? Habe ich etwas falsch gelesen? Jawohl, ich hatte das markiert. Jawohl, da haben wir es. Jetzt geht es weiter. Los gehts. In Ordnung, mein Herr.

168 Nun, lasst uns jetzt hier beim 7. beginnen, bei diesem, dem Vierten Siegel; und von 6.7 und 8 in dem anderen, der Offenbarung.

169 Jetzt laßt uns den 7. und 8. von Matthäus 24 anschauen. In Ordnung jetzt.

Und es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich, und es werden Hungersnöte . . . Seuchen [Englische KJV Bibel – Übers.] Erdbeben da und dort sein.

All diese Dinge aber sind der Anfang von Sorgen.

170 Nun das Vierte Siegel, wie wir es hier drüben lesen, war das . . . Das Vierte Siegel beginnt mit dem 7. und 8. in diesem anderen jetzt.

Und als es das vierte Siegel öffnete, und siehe . . . die Stimme des vierten lebendigen Wesens sagen: Komm!

Und ich sah: und siehe, ein fahles Pferd, . . .

171 Jetzt wartet. Ich habe dies falsch niedergeschrieben. Jawohl. Jawohl. Jetzt gerade einen Augenblick, nun, 7 und 8.

172 Jetzt lasst uns sehen, Matthäus 24.7 und 8. Jetzt lasst uns sehen. Wir werden es schaffen. Das ist das Dritte, geöffnet, ist es nicht so? Matthäus 24.7 und 8. Es tut mir leid. Nun, das öffnet den Regen . . . oder die Hungersnot, öffnet die Hungersnot. In Ordnung.

173 Nun, die “Seuchen” und “Tod.” Ja, mein Herr. Jetzt kommen wir dahin, 7 und 8. Nun, das würde das Vierte Siegel sein. Lasst

uns sehen, wo wir das Vierte Siegel bekommen. “Und als Er das Vierte – Vierte Siegel . . . geöffnet hatte . . .” Jawohl, es ist der fahle Pferdereiter, “Tod,” seht ihr?

Und – und ich sah: und siehe, ein fahles Pferd, und er . . . fahles Pferd, und der darauf saß, dessen Name ist Tod genannt und der Hades folgte ihm. Und ihnen wurde Macht gegeben über die vier- . . . Teile der Erde, zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod und durch die wilden Tiere der Erde.

174 Nun seht, das war “Tod.”

175 Jetzt das Fünfte Siegel, Matthäus 24. 9-13. Lasst uns sehen, ob ich das jetzt wieder richtig bekommen habe. Seht ihr?

Und dann werden sie euch in Bedrängnis überliefern und euch töten; (da habt ihr es) und ihr werdet von allen Nationen gehasst werden um meines Namens willen. Und wenn . . .

Und dann werden viele überliefert . . . viele werden verleitet werden und werden einander überliefern und einander hassen;

und viele falsche Propheten werden aufstehen und . . . viele verführen;

und weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der meisten erkalten;

wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden.

176 Nun, jetzt sind wir beim Fünften Siegel. Und das war gestern Abend, seht ihr. “Sie werden euch überliefern, einander verraten,” und so weiter.

177 Jetzt beachtet hier das Sechste Siegel, 6.9 bis 11. Jetzt lasst uns dies bekommen, Offenbarung 6.9 bis 11.

Und als es das fünfte Siegel öffnete, sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.

Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Bis wann, heiliger . . . wahrhaftiger Herrscher, richtest und rächst du . . . unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?

Nun, und es wurde ihnen einem jeden ein weißes Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, daß sie noch eine kleine Zeit abwarten sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet seien, . . . ebenso wie sie getötet werden sollten.

178 Nun, ihr seht, unter dem Fünften Siegel finden wir – finden wir hier Märtyrertum.

¹⁷⁹ Und unter 24.9 hier drüben, wir . . . bis 13 finden wir auch, dass es Märtyrer waren. "Sie werden euch überliefern und euch töten," und so weiter. Seht, dasselbe Siegel wird geöffnet.

¹⁸⁰ Nun, im Sechsten Siegel, das ist dasjenige, zu dem wir jetzt kommen. Matthäus 24.29 und 30. 24, und lasst uns 29 bekommen und – und 30. Hier haben wir es.

Nun, jetzt werden wir auch zu Offenbarung 6.12 bis 17 kommen.

¹⁸¹ Das ist genau, was wir gerade lasen. Nun, hört euch dies an, was nun Jesus in Matthäus sagte . . . :29, 24.29 und 30.

Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage . . .

¹⁸² Was? Wenn die . . . diese Trübsal, diese Amateurtrübsal, durch die sie hier gingen, seht.

. . . wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte . . . Himmel werden erschüttert werden.

Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.

¹⁸³ Nun, lest jetzt hier drüben in Offenbarung, das – das Sechste Siegel, dasjenige, an dem wir jetzt gerade sind.

Und . . . sehe, als es das sechste Siegel öffnete: und es geschah ein großes Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, (seht ihr) und der ganze Mond wurde wie Blut,

und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum geschüttelt von einem starken Wind, seine Feigen abwirft.

Und die Himmel schwanden dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel . . . von ihren Stellen gerückt.

Und die Könige der Erde und die Großen und die Obersten und die Reichen und die Mächtigen und jeder Sklave, . . . Freie verbargen sich in die Höhl . . . und in die Felsen des Berges;

und sie sagen zu den Bergen und Felsen: Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorne – Zorne des Lammes!

Denn gekommen ist der große Tag ihres Zorns. . . wer vermag zu bestehen?

¹⁸⁴ Einfach vollkommen, blättert direkt rüber, seht was Jesus jetzt hier in Matthäus 24.29 sagte. Hört. "Nach," diesem Eichmann Fall und so weiter.

Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden, . . . der Mond seinen Schein nicht – nicht geben, . . . Sterne werden vom Himmel fallen, . . . die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

Jetzt passt auf.

Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und sie werden sehen, und sie . . . und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.

Und . . . wird seine Engel aussenden und so weiter, und mit einem . . . Posaunenschall, und . . . werden seine Auserwählten versammeln . . . den vier Winden her, . . . kämpften zusammen.

¹⁸⁵ Seht, ganz genau, verglichen mit dem, was Jesus in Matthäus 24 sagte, und was der Offenbarer hier im Sechsten Siegel eröffnete, stimmt ganz genau. Und Jesus sprach von der Trübsalszeit. Seht?

¹⁸⁶ Zuerst fragte er, wann diese Dinge sein würden, wann der Tempel weggenommen werden würde. Er beantwortete das. Die nächste Sache, die er fragte, wann die Zeit kommen würde. . . Da kommt das Zeitalter der Märtyrer. Und wann *dies* geschehen würde, wann der Antichrist aufstehen würde; und wann der Antichrist den Tempel wegnehmen würde.

¹⁸⁷ Daniel, wie könnten wir zurückgehen und Daniel da aufgreifen, als er das sagte, dieser Fürst, der kommen würde. Ihr Leser weiß das. Und was sollte er tun? Er würde das tägliche Opfer wegnehmen und was alles in der Zeit stattfinden würde. Sagte . . .

¹⁸⁸ Sogar Jesus spricht hier davon, unterstrich es. Sagte: "Wenn ihr den Gräuel der Verwüstung, gesprochen vom Propheten Daniel, an heiliger Stätte stehen seht." Was ist das? Die Moschee von Omar stand an der Stelle des Tempels, als sie ihn niederbrannten. Sagte: "Lasst die, die in den Bergen sind . . . Lasst die, die auf dem Dach sind nicht herabkommen, um Dinge aus dem Hause zu holen, oder wer auf dem Felde ist, zurückkehren. Denn da wird eine Zeit der Drangsal sein!" Seht ihr? Und alle diese Dinge würden stattfinden, bewegte sie nun weiter nach unten und bestätigt es, zurück zu diesem Öffnen des Sechsten Siegels.

¹⁸⁹ Jetzt möchte ich, dass ihr aufpasst. Jesus. . . Nun, wegen morgen Abend, bei Diesem ließ Jesus die Belehrung von dem Siebten Siegel aus. Es ist nicht hier. Passt auf, Er geht jetzt hier direkt mit Gleichnissen weiter, danach. Und Johannes ließ das Siebte Siegel aus. Das Siebte, letzte, das Siebte Siegel, das wird eine gewaltige Sache werden. Es ist nicht einmal geschrieben, seht ihr. Ließ das Siebte Siegel aus; beide von ihnen taten es. Und der Offenbarer, als Gott nur sagte, da war. . . Johannes sagte: "Da war einfach Stille im Himmel." Jesus sagte niemals ein Wort Darüber.

¹⁹⁰ Beachtet nun, zurück zum 12. Vers, beachtet, kein Wesen. Das ist der zwölfte Vers, wo wir mit unserem Siegel beginnen, um Es geöffnet zu sehen. Kein Tier, wie auch lebendige Wesen, ist hier vertreten, genauso wie es beim Fünften Siegel war. Warum? Dies geschah auf der anderen Seite des Evangeliumszeitalters, in der Trübsalszeit. Das Sechste Siegel ist die Trübsalszeit. Das ist was stattfindet. Die Braut ist gegangen. Seht ihr? Da ist kein lebendiges Wesen, oder nichts dort, um es zu sagen. Es ist einfach. . . Nun, Gott befasst sich nicht mehr mit der Gemeinde; Sie ist gegangen.

¹⁹¹ Er befaßt sich mit Israel, seht. Seht, dies ist die andere Seite, dies ist wenn Israel die Botschaft des Königreichs durch die beiden Propheten von Offenbarung 11 empfängt. Denkt daran, Israel ist eine Nation, Gottes Diener, Nation. Und wenn – wenn – wenn Israel hereingebracht wird, wird es eine – eine nationale Angelegenheit sein.

¹⁹² Israel, das Königreichzeitalter ist, wo David. . . der Sohn Davids auf dem Thron sitzt. Das ist der Grund, dass die Frau rief: "Du Sohn Davids!" Und David soll. . . Sohn Davids! Gott schwor bei Sich, zu David, dass Er Seinen Sohn erwecken würde, der seinen Thron einnehmen würde. Es würde ein ewiger Thron sein. Seht ihr? Es würde kein Ende haben. Salomon zeigt es in einem Schattenbild, im Tempel. Und Jesus sagte ihnen einfach hier, dass: "Da wird kein Stein auf dem anderen bleiben." Aber Er versucht ihnen hier zu sagen, was es. . . Er kommt zurück.

"Wann kommst Du zurück?"

¹⁹³ "Diese Dinge werden stattfinden, bevor Ich zurückkomme." Und hier sind sie!

Nun sind wir in der Zeit der Trübsal.

Denkt daran, wenn das Königreich auf der Erde aufgerichtet ist. . .

¹⁹⁴ Nun, dies mag ein wenig schockierend sein. Und wenn es da eine Frage gibt, und ihr – ihr könnt mich immer noch fragen; wenn ihr die Frage stellen möchtet, nachdem sie aufgerufen wurde und es einfach beantwortet; wenn nicht und ihr es noch nicht wißt.

¹⁹⁵ In der Zeit des Tausendjährigen Reiches ist es Israel, das eine Nation ist, die zwölf Stämme als die Nation.

¹⁹⁶ Doch die Braut ist im Palast. Sie ist jetzt die Königin. Sie ist verheiratet. Und die ganze Erde wird in diese Stadt, Jerusalem, kommen, und wird ihre Herrlichkeit dort hineinbringen. "Und die Tore werden des – des – des Nachts nicht geschlossen, weil es da keine Nacht geben wird." Seht ihr? Die Tore werden immer geöffnet sein. "Und die Könige der Erde," Offenbarung . . . 22, "bringen ihre Ehrerbietung und Herrlichkeit in diese Stadt." Aber die Braut ist dort drinnen mit dem Lamm. Oh, my! Ihr könnt das sehen, da drinnen! Nicht . . . Die Braut wird nicht hier draußen in den Weinbergen arbeiten. Nein, mein Herr. Sie ist die Braut. Sie ist die Königin für den König. Es sind die anderen, die da draußen arbeiten, die Nation, nicht die Braut. Amen. In Ordnung.

¹⁹⁷ Beachtet, diese Botschafter jetzt, diese Botschafter von Offenbarung . . . 12, diese zwei Propheten, sie werden predigen: "Das Königreich ist nahe!" Seht ihr? Das Himmelreich soll aufgerichtet werden. Die Zeit, letzten dreieinhalb Jahre von Daniels siebzigster Jahrwoche sind den Juden, Seinem Volk verheißen. Erinnert euch nun, um das zu beweisen, dass dies Daniels letzter Teil der siebzigsten Jahrwoche ist. Ich habe darüber eine Frage für morgen bekommen. Seht ihr?

¹⁹⁸ Nun, siebzig Wochen waren verheißen, welches sieben Jahre waren. Und in der Mitte der sieben Wochen sollte der Messias ausgerottet werden, um ein Opfer gemacht zu werden. Er würde dreieinhalb Jahre prophezeien und dann als ein Opfer für das Volk ausgerottet werden. Und da ist immer noch eine Bestimmung, dass noch dreieinhalb Jahre für Israel bestimmt sind. Dann, als der Messias ausgerottet war, wurde der Jude verblendet, so dass er nicht sehen konnte, dass es der Messias war.

¹⁹⁹ Und danach, als der Messias ausgerottet war, dann kam das Evangelium und das Gnadenzeitalter zu den Nationen. Und sie kamen herunter und Gott zog einen von *hier* und *dort*, und *hier* und *dort* und tat sie unter den Botschaftern hinweg; und *hier* und *dort*, und *hier* und *dort* und tat sie unter den Botschaftern hinweg.

²⁰⁰ Und Er sandte den ersten Botschafter aus und er predigte und eine Posaune ertönte; wie wir das nach einer Weile aufgreifen werden. Und dann erklärte die Posaune Krieg. Posaune bedeutet immer Krieg. Der Botschafter, der Engel kommt auf die Erde, der Botschafter der Stunde, wie Luther, wie jeder der Botschafter, von denen wir gesprochen haben. Was tut er? Er kommt hervor und ein Siegel öffnet sich, geoffenbart; eine Posaune ertönt, Krieg wird erklärt und hinweg gehen sie. Und dann stirbt der Botschafter. Er versiegelt diese Gruppe; sie

sind hineingenommen. Und eine Plage fällt auf diejenigen, die Es verworfen haben. Seht ihr?

²⁰¹ Dann geht es weiter, dann organisieren sie, bekommen eine weitere Organisation. Wir haben das gerade durchgenommen. Dann kommen sie hier mit einer anderen Macht heraus, seht ihr, eine andere Macht, ein anderes Zeitalter der Gemeinde, ein anderer Dienst. Dann, wenn er das tut, kommt Gott mit Seinem Dienst, wenn der Antichrist mit seinem kommt. Seht, *anti* ist "gegen." Sie laufen Seite an Seite.

²⁰² Ich möchte, dass ihr eine kleine Sache beachtet. Gerade zu der Zeit, als – als Kain auf die Erde kam, kam Abel auf die Erde. Ich möchte, daß ihr beachtet, gerade zu der Zeit, als – als Christus auf die Erde kam, kam Judas auf die Erde. Zu der Zeit, als Christus von der Erde ging, ging Judas von der Erde. Gerade zu der Zeit, als der – der Heilige Geist fiel, fiel der antichristliche Geist. Gerade zu der Zeit, wenn der Heilige Geist Sich hier in den letzten Tagen offenbart, zeigt der Antichrist seine Farben, kommt hervor durch seine Machenschaften und so. Und gerade zu der Zeit, wenn sich der Antichrist vollständig auf die Stra- . . . auf die Szene bewegt, bewegt Sich Gott vollständig, um es alles zu erlösen. Seht ihr, laufen genau, einfach direkt zusammen. Und sie sind beide Seite an Seite. Kain und Abel! Die Krähe und die Taube in der Arche! Judas und Jesus! Und gerade so weiter könnt ihr es nehmen. Einfach . . .

²⁰³ Hier waren Moab und Israel; beide von ihnen. Moab war nicht eine heidnische Nation. Nein, mein Herr. Sie opferten dasselbe Opfer, das Israel opferte. Sie beteten zu demselben Gott. Ganz genau. Moab wurde gena- . . . War eine von Lot's Töchtern, die mit ihrem Vater schlief und ein Kind hatte. Und das Kind wurde Moab genannt. Und von ihm entsprang das moabitische Geschlecht, das Land Moab.

Und als sie Israel, ihren erlösten Bruder, kommen sahen.

²⁰⁴ Sie waren Fundamentalisten. Sie waren eine große Konfession. Israel hatte keine Konfession; sie wohnten nur in Zelten und wo immer ihr auch geht. Aber Moab hatten die Würdenträger, Könige und so weiter. Und sie hatten Bileam dort oben, einen – einen falschen Propheten. Und sie hatten all dieses. Dann kamen sie dort herab, um ihren kleinen Bruder zu verfluchen, der auf dem Weg ins verheißene Land war, zu seiner Verheißung ging.

²⁰⁵ Und er ging und fragte sie: "Kann ich durch euer Land ziehen? Wenn meine Kühe Wasser trinken, werde ich dafür bezahlen. Wenn sie Gras fressen, werden wir dafür bezahlen."

²⁰⁶ Er sagte: "Nein. Ihr werdet hier herum keine Erweckung veranstalten. Das ist richtig. Ihr werdet nichts dergleichen hier veranstalten."

207 Und dann beobachtet, was er getan hat. Er kam direkt in Form von Isebel zurück, und kam durch den falschen Propheten herunter, und veranlasste die Kinder Gottes zum Irrtum. Und sie heirateten moabitische Frauen in – in Israel hinein und verursachten Ehebruch.

208 Und er tat dieselbe Sache in demselben Zeitalter, auf der Reise, auf dem Weg ins verheißene Land, auf dem wir sind. Was hat er getan? Der falsche Prophet kam geradewegs wieder und heiratete, und rief in die Protestantische Kirche und verursachte Konfessionen, ganz genau, was sie damals dort taten.

209 Aber das kleine alte Israel bewegte sich genauso weiter. Sie wanderten eine lange Zeit in der Wüste und all die alten Kämpfer mussten aussterben, aber sie bewegten sich geradewegs weiter in das verheißene Land. Jawohl. Ja. Beobachtet sie, alle gerüstet, bevor sie den Jordan überschritten. Ha-ha! Ich mag das. Jetzt kommen wir geradewegs zum jetzigen Zeitalter herunter, hier und jetzt. Beachtet.

210 Jetzt finden wir heraus, dass die Zeit, (ich sagte) dreieinhalb Jahre von Daniel's siebzig Wochen andauerte.

211 Lasst mich das jetzt ein wenig näher erklären, denn ich sehe hier jemanden, der das immer beobachtet hat, und ich – ich möchte versuchen, mich klar auszudrücken; ein Lehrer.

212 Beachtet, wenn die siebzig Wochen anbrechen. Als Daniel die Vision von der kommenden Zeit sah und vom Ende der Juden, sagte er aber, dass dort siebzig Wochen bestimmt waren. Das sind sieben Jahre; in der Mitte davon, ja doch, wäre der Messias hier, und würde als Opfer ausgerottet werden. Nun, das ist genau, was stattgefunden hat.

213 Dann befasste sich Gott mit den Nationen, bis sie ein Volk für Seinen Namen herausnahmen. Sobald die Gemeinde der Nationen herausgenommen ist, nahm Er die Gemeinde hinauf.

214 Und als Er es tat, die schlafende Jungfrau, die Gemeinde selbst. . . Die Braut ging hinauf. Und die Gemeinde selbst wurde in die "äußerste Finsternis getan, wo da Heulen und Jammern und Zähneknirschen" ist. In derselben Zeit fällt die Trübsal auf die Menschen.

215 Und während die Trübsal fällt, kommen dort diese zwei Propheten von Offenbarung 11 herein, um ihnen das Evangelium zu predigen. Und sie predigen eintausend und einhundert . . . und sechzig Tage. Seht ihr? Gut, das stimmt genau mit dreißig Tagen im Monat, so wie sie der echte Kalender hat, und es sind genau dreieinhalb Jahre. Das ist Daniel's siebzigster Teil, letzter Teil von der siebzigsten Woche. Seht ihr?

Gott hat sich hierin noch nicht mit Israel befasst. Nein, mein Herr.

216 Ein Bruder fragte mich vor nicht langer Zeit, sagte: "Soll ich nach . . . gehen" Ein – ein Bruder hier in der Gemeinde, ein kostbarer lieber Bruder, sagte: "Ich – ich möchte nach Israel gehen. Ich glaube, da gibt es ein Erwachen."

217 Jemand sagte zu mir: "Bruder Branham, du solltest gerade jetzt nach Israel gehen. Sie würden es sehen." Seht, ihr könnt es nicht tun.

Ich stand genau da und ich dachte . . .

218 Diese Juden sagten: "Wenn ich . . . Nun gut, wenn dies so ist, Jesus der – der Messias ist," sagten, "lasst uns Ihn das Zeichen eines Propheten tun sehen. Wir werden unseren Propheten glauben, denn das ist, was sie – sie sein sollen."

219 "Was für ein Setup," dachte ich. "Hier gehe ich!" Als ich da ankam, ganz in der Nähe, genau . . . Ich war, na ja, ich war in Kairo. Und ich hatte mein Ticket für Israel in meiner Hand. Und ich sagte: "Ich, ich werde gehen, sehen, ob sie danach fragen, ob sie das Zeichen eines Propheten sehen können. Wir werden sehen, ob sie Christus annehmen werden."

220 Lewi Pethrus von der Stockholmer Gemeinde sandte ihnen eine Million Bibeln.

221 Und jene Juden kommen da herein! Ihr habt die Bilder gesehen. Ich habe es auf der Filmspule, direkt hier, *Drei Minuten Vor Mitternacht*. Und diese Juden kommen aus der ganzen Welt herein, von überall, beginnen sich da drüben zu versammeln.

222 Nachdem England während der Zeit von General Allenby da einmarschiert war, In *Das Ende Des Weltkrieges*, es ist im zweiten Band, denke ich, und sie ergaben sich, die Türken ergaben sich, danach gab er es an Israel zurück. Und sie ist als eine Nation gewachsen und jetzt ist sie eine vollkommene Nation: ihr eigenes Geld, Währung, Flagge, Armee und alles andere. Seht ihr?

223 Und diese Juden kamen ins Heimatland zurück, sie waren . . . Zuerst, als sie in den Iran und da runtergingen, um sie zu holen, fragten sie . . . Sie sagten, er sagte . . . Sie wollten sie nach Israel zurücknehmen, ihnen ihren Platz geben; sie in ihr Land Palästina zurückbringen, wo sie eigentlich sein sollten.

224 Und denkt daran, solange Israel außerhalb des Landes ist, ist es außerhalb vom Willen Gottes; wie Abraham, dem es gegeben war. Und als . . .

225 Sie wollten nicht in dieses Flugzeug steigen. Sie sahen nie etwas Derartiges. Da kam ein alter Rabbi runter, sagte: "Unser Prophet sagte uns, dass wenn Israel nach Hause ginge, würde es 'auf den Flügeln eines Adlers' sein," mit dem Flugzeug, ein Weg nach Hause.

226 Dort ist es jetzt, baut auf. Der Feigenbaum wiedererstattet! Amen! Der alte sechszackige Stern Davids flattert!

227 “Die Tage der Nationen sind gezählt, mit Entsetzen beladen!“ Die Trübsalsperiode steht unmittelbar bevor!

228 Und wir befinden uns genau hier und die Siegel sind geöffnet, die Gemeinde ist bereit, Ihren Flug in die Luft zu nehmen!

229 Und die Trübsal setzt ein, dann kommt Gott herab und zieht die 144.000 von dort heraus. Amen! Da, oh, es ist vollkommen! Seht ihr, wo die Siegel es jetzt herausbringen, seht, es öffnen? Nun, dies sind die letzten dreieinhalb Jahre für die Menschen. Ebenso, wenn ihr es beachtet, ist es die Zeit, wenn Gott diese einhundertvierundvierzigtausend Juden ruft, in diesen letzten dreieinhalb Jahren.

230 Seht, Er hat sich überhaupt nicht mit ihnen befasst. Sie haben keinen Propheten gehabt. Sie werden nichts anderem glauben außer einem Propheten. Ihr könnt sie nicht täuschen. So, sie werden einen Propheten hören, ja, mein Herr, und das ist alles. Das, Gott sagte ihnen das am Anfang, und sie verbleiben geradewegs damit.

231 Er sagte: “Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, aus euren Brüdern erwecken, gleich mir.” Mose sagte das. Und sagte: “Ihn sollt ihr hören. Und wer immer diesen Propheten nicht hören wird, wird aus dem Volk ausgerottet.” Das ist richtig.

232 Und ihr seht, ihre Augen mussten verblendet werden, sonst hätten sie Ihn erkannt. Statt dessen, verblendet, sie waren. . . Das ließ Satan an sie kommen und sagen: “Er ist ein Wahrsager, Beelzebub. Lasst Sein Blut auf uns sein. Wir wissen, es hat nichts mit Ihm auf sich.” Seht ihr?

233 Und die armen Menschen waren verblendet. Das ist der Grund, dass die Eichmann Gruppe und die ganze Gruppe damals getötet wurde. Hatten ein Recht hereinzukommen; ihr eigener Vater musste ihre Augen verblenden, damit Er uns nehmen konnte.

234 Das ist nahezu die ergreifendste Sache in der Schrift. Denkt nur daran, die Juden riefen das Blut ihres eigenen Vaters, ihr eigener Gott hing dort, blutete! Schaut: “Dort kreuzigten sie Ihn,” sagte die Bibel. Das sind vier der gewaltigsten Worte. Schaut. “Dort,” Jerusalem, die heiligste Stadt in der Welt. “Sie,” das heiligste Volk in der Welt. “Kreuzigten,” der brutalste Tod in der Welt. “Ihn,” die wichtigste Person in der Welt. Seht ihr? Warum? Die religiösen Menschen, die größte Religion in der Welt, die einzig wahre Religion in der Welt, standen dort, kreuzigten den wahren Gott, von dem ihre Bibel sagte, dass Er kommen würde.

235 Warum haben sie es nicht erkannt? Die Bibel sagt uns, dass Gott sie verblendete, damit sie es nicht sehen konnten. Sie. . . Er sagte: “Wer von euch kann Mich der Sünde beschuldigen?” In anderen Worten: “Wenn Ich nicht genau getan habe, was von

Mir vorausgesagt wurde zu tun, dann sagt es Mir." Sünde ist "Unglauben." Er tat genau, was Gott Ihm sagte, doch sie konnten es nicht erkennen.

²³⁶ Nun, wenn ihr zu Menschen sprecht, ist es wie Wasser über den Rücken einer Ente schütten. Versteht ihr, was ich meine? Es ist eine traurige Sache, wenn ihr diese Nationen und Menschen seht, so wie sie handeln, so stur und religiös! Aber sagt uns das nicht der Heilige Geist? "Sie werden unbesonnen, überheblich sein, das Vergnügen mehr lieben als Gott, Verleumder, falsche Ankläger, unenthaltlich und das Gute nicht liebend. Sie würden eine Form der Gottesfurcht haben, doch die Kraft des Evangeliums verleugnen." Sagte: "Von solchen, wendet euch von ihnen ab."

²³⁷ Hier befinden wir uns, diese Konfessionellen verdrehen Es. Sie nehmen all die Herrlichkeit und Kraft, legen Es zurück in die Zeit der Apostel und das übrige Davon rüber ins Tausendjährige Reich. Es ist wie mit einem Menschen, wie ich schon sagte; ein Mensch gibt Gott immer die Ehre für das, was Er getan hat, schaut danach aus, was Er tun wird und beachtet nicht, was Er gerade jetzt tut. Das stimmt genau. Der Mensch ist immer noch derselbe.

²³⁸ Damals standen jene Juden da, sagten: "Ehre sei Gott! Ja doch," im 6. Kapitel von Johannes heißt es, "unsere Väter aßen Manna in der Wüste!"

Und Jesus sagte: "Sie sind tot, jeder einzelne."

²³⁹ "Sie tranken Wasser aus dem Felsen in der Wüste und alles."

²⁴⁰ Er sagte: "Ich bin dieser Felsen." Das ist richtig. Amen. Er sagte: "Aber Ich bin das Brot des Lebens, das von Gott aus dem Himmel kam, dieser Baum des Lebens von damals in Eden. Wenn ein Mensch dieses Brot isst, wird er nicht sterben; Ich werde ihn in den letzten Tagen wieder auferwecken." Und sie konnten es trotzdem nicht verstehen! Das ist richtig.

²⁴¹ Der wahre Messias stand dort, sprach genau die Worte ihres Herzens und Dinge wie das, zeigte, dass Er der Messias war, genau was der Messias tun sollte!

²⁴² Und sie standen dort mit ihren Händen hinter dem Rücken und: "Huh! Es kann nicht sein. Nein, nein. Er – Er – Er kam nicht in der richtigen Weise. Seht, Er kommt aus Bethlehem. Und Er – Er ist nichts als ein uneheliches Kind. Und das ist der Teufel, der an Ihm wirkt. Wir – wir wissen, Er ist von Sinnen. Er ist verrückt. Er hat einen Teufel." Seht ihr? Ihre Augen waren tatsächlich verblendet.

²⁴³ Nun, aber sie halten Ausschau nach ihrem Propheten. Und sie werden es empfangen, werden zwei von ihnen empfangen. Das ist richtig.

244 Nun, beachtet jetzt wieder, auch wenn diese Juden . . . Ich werde euch ein anderes kleines Symbol geben, so dass ihr erkennen könnt, dass es sich jetzt hier drüben um Juden handelt, auf dieser Seite der Entrückung. Beobachtet, was stattfindet. Es ist ebenso symbolisiert . . . wir wollen keine Zeit dafür nehmen, sonst wird es – es uns zu knapp. Es ist auch symbolisiert in dem . . . in, was “Jakobs Schwierigkeiten” genannt wird. Jetzt schaut. Diese Juden haben hier . . . Beachtet. Oh, es ist ein . . .

245 Ich-ich – ich werde hier einfach ein wenig Zeit verwenden, seht ihr. Es macht mich nervös, wenn ich anfangs so herumzuhüpfen. Und . . . Seht? Beachtet. Ich möchte, daß ihr das seht. Und ich – ich – ich gerade . . . Nun gut, Gott wird es euch zeigen. Ich bin sicher. Schaut.

246 Jakob hatte das Erstgeburtsrecht. Ist das richtig? Doch er war dabei sicherlich ein kleiner Halunke. Seht ihr? Er ging hinab und betrog seinen Vater. Er betrog seinen Bruder. Er tat alles. Aber dennoch hatte er es vollkommen rechtmäßig, weil Esau es verkauft hatte. Aber dann, wenn er da runtergeht, um für seinen Schwiegervater zu arbeiten, legt er diese Weidenstöcke in das Wasser, damit jenes geschwängerte Vieh und so, gesprenkelte Kälber hervorbringt. Und, oh, ihr wißt, wie er das alles so getan hat, nur um – um Geld zu verdienen. Nun beachtet jetzt. Er wurde von seinem Volk ausgestoßen.

247 Nun, das ist ein Schattenbild auf den Juden jetzt. Er ist ein Geldmacher. Ich kümmere mich nicht darum, wie er es bekommt, er wird es bekommen. Er wird euch die Haut bei lebendigem Leibe abziehen, um es zu bekommen. Nun, ihr wißt das. Er ist ein kleiner Gauner, das ist alles. Junge, lasst euch nicht auf einen Handel mit ihm ein; er – er wird euch übers Ohr hauen, Junge. Jawohl, mein Herr. Warum? Er muss so sein. Das ist die Art von Geist, der vorherrscht.

248 Ganz genauso wie diese Reformatoren, konnten dieses Wort nicht verstehen, weil das der Geist des Menschen war, der zu ihnen gesandt war.

249 Es ist das Adlerzeitalter, das das Wort bekommt und die Offenbarung. Alle die das verstehen, erhebt eure Hände, damit ich . . . Das ist gut. Das ist fein. Seht ihr? Das ist gut. Nun, seht ihr, wenn ihr hier unter diese Siegel zurückkommen könnt, wenn Sie jemals . . . Wenn Sie geöffnet sind, könnt ihr genau sehen was Gott tut, was Er getan hat, was Er tun wird. Hier ist es ganz genau.

250 Und das ist der Grund, dass die Menschen so handelten, denn das ist der Geist, der für jenes Zeitalter vorhergesagt wurde, auf ihnen zu sein. Sie konnten nichts anderes tun.

251 Ich denke an Johannes, Paulus und die anderen, der Löwengeist damals, der L-ö-w-e stand dort, das Wort Selbst.

252 Paulus stand genau mit dem Wort und sagte: "Ich weiß dies, dass sich da falsche Brüder unter euch erheben werden, die umhergehen. Und was sie machen werden, Konfessionen und alles mögliche unter euch, und was sie tun werden. Und es wird bis zu den letzten Tagen weitergehen und eine schreckliche Zeit." Warum? Er war ein Prophet. Da stand dieses Wort in ihm. Wie es enden würde, weit in der Zukunft; sagte: "Falsche Männer aus eurer Mitte werden aufstehen und Dinge sprechen und Brüder fortreißen, welche Jünger sind." Das ist genau der Antichrist. Er tat genau das.

253 Beachtet, nachdem sie in das dunkle Zeitalter der Trübsal gingen. Was war es? Da war nichts, was sie tun konnten. Rom besaß die... Es hatte die religiöse Macht und es hatte die politische Macht. War nichts, was sie tun konnten, als nur zu arbeiten, um am Leben zu bleiben und sich selbst als Opfer darzugeben. Es war ein Ochse. Das ist alles, was sie tun konnten. Das ist die Art von Geist, den sie hatten, der Geist Gottes, der Ochse.

254 Dann, hier kommen die Reformatoren, der Verstand eines Menschen, schlau, weise; Martin Luther, John Wesley und so weiter, Calvin, Finney, Knox, die übrigen von ihnen. Hier kommen sie hervor und als sie kamen, waren sie Reformatoren. Sie kamen hervor, reformierten, brachten die Menschen heraus.

255 Und wandten sich geradewegs wieder herum, genau wie sie es damals taten und heirateten geradewegs wieder in sie hinein, in ihr konfessionelles System, ganz genau. Die Bibel sagte so. Sie war eine "Hure," und dann hatte sie "Dirnen," die Töchter, ganz genau.

256 Und Gott sagte: "Ich – Ich gab ihr Zeit zur Buße und sie tat es nicht. Deswegen werde ich sie und ihre Nachkommen nehmen, werde sie da hinüberwerfen, wohin sie gehören." Ganz genau. Nun, das, Gott sagte das unter diesem, seht, unter dem Siegel. Nun, da war sie. Wir finden heraus, dass Er es tut, und Er wird es tun. Und sie gehen, jeder einzelne, in diese Richtung.

257 Aber alle, deren Namen im Buch des Lebens sind, wird Gott rufen. Sie werden Es hören. "Meine Schafe hören Meine Stimme," sagte Jesus. Die einzige Sache, die wir zu tun haben, ist einen Schafruf zu machen. Ziegen erkennen Es nicht. Beachtet. Aber, ihr seht, der Schafruf: "Meine Schafe hören Meine Stimme." Warum? Was ist die Stimme? Ich möchte euch sagen, was eine Stimme ist. Eine Stimme ist ein – ist ein geistliches Zeichen.

258 Er sagte zu Mose: "Wenn sie nicht auf die Stimme des ersten Zeichens hören, werden sie die Stimme des zweiten Zeichens hören."

259 "Meine Schafe hören Meine Stimme." Wenn diese Zeichen in den letzten Tagen stattfinden sollen, erkennen die Schafe Gottes

Das. Jawohl, mein Herr. Seht ihr? Sie – sie erkennen Es. “Meine Schafe kennen Mich.” Seht ihr? “Und einem Fremden werden sie nicht folgen.” Werden diesen Fremden nicht folgen. Es muss ein bestätigtes Zeichen des Tages sein und sie sehen Es. Nun, beachtet jetzt.

²⁶⁰ Nun, Jakob, während er nun heraufkam, wißt ihr, hatte er als erstes ein Verlangen zurückzugehen, (wohin?) zum Heimatland.

²⁶¹ Oh, das ist genau, was Israel getan hat! Das ist – das ist. . . Das ist Israel. Jakob ist Israel. Er hatte einfach seinen Namen geändert, wißt ihr. Seht ihr? Und er ist. . .

²⁶² Er ging da heraus und er nahm all das Geld, was er hatte und was er bekommen konnte, und nahm es auf jede Weise von seinen Verwandten oder woanders her. So, betrügen, stehlen, lügen, so wie er es bekommen konnte, bekam er es. Seht ihr? Jawohl.

²⁶³ Und dann, als er begann nach Hause zurückzukehren, musste er ein Gefühl des Heimwehs in sein Herz bekommen. Aber als er zurückzugehen begann, auf seinem Weg zurück, begegnete er Gott, dann wurde sein Name geändert. Seht ihr? Doch zu der Zeit war er so matt, weil er sich fürchtete, dass Esau hinter ihm her war. Seht ihr?

²⁶⁴ Und – und beachtet, beachtet das Geld, das Geldgeschäft. Genau wie der Jude versuchen wird, den Bund mit – mit Rom zu schließen, seht ihr, in ihrem Geldgeschäft. Beachtet es. Dass Esau sein Geld nicht benötigte; noch braucht es Rom. Es hat den Reichtum der Welt in seiner Hand. Seht? Doch es funktionierte nicht.

²⁶⁵ Aber wir finden jetzt heraus, dass Israel in dieser Zeit der Not, als er Jakob war, er rang mit dem. . . bekam er einen Halt an Etwas, das echt war. Da war ein Mann heruntergekommen. Jakob bekam seine Arme um Ihn herum und er blieb da. Und der – und der – der Mann sagte: “Ich muss jetzt gehen. Der Tag bricht an.” Oh, das Anbrechen-des-Tages! Seht ihr? Es wollte Tag werden.

²⁶⁶ Aber Jakob sagte: “Ich – ich werde Dich nicht lassen. Du, Du kannst nicht gehen. Ich werde geradewegs mit Dir verbleiben.” Seht ihr? “Ich möchte die Dinge hier verändert haben.”

²⁶⁷ Das sind die einhundertvierundvierzigtausend, der geldmachende Haufen und Dinge wie das, wenn sie die wahre echte Sache sehen, sie zu fassen bekommen. Da steht Mose und da steht Elia. Amen! Sie werden mit Gott ringen, bis einhundertvierundvierzigtausend von den Stämmen Israels genau da herausgerufen sind.

²⁶⁸ Das ist gerade vor der Trübsalsperiode, seht (oh, wie wunderbar), auch “Jakobs Schwierigkeiten.”

²⁶⁹ Hier ist es, wenn die einhundertvierundvierzigtausend herausgerufen sind. Sie, die – die Prediger, diese zwei Propheten, sie predigen wie Johannes der Täufer. “Das Königreich des

Himmels ist nahe. Tut Buße Israel!" Buße wovon? Bereut eure Sünden, euren Unglauben und wendet euch zu Gott zurück!"

²⁷⁰ Jetzt lasst uns hier an etwas erinnern. Diese gewaltigen Ereignisse in der Natur sind vorher geschehen. In dem zwölften Vers hier, seht: "Die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack." Nun, vergleicht dies.

²⁷¹ Nun erinnert euch, das geschieht nicht in den Nationen. Es betrifft Israel. Lasst es mich euch zeigen. Nun erinnert euch, ich sagte, es ist das Herausrufen der einhundertvierundvierzigtausend. Seht ihr? Diese Zeit nun ist während der Trübsal, die es bringen wird. Und dies spricht davon, was in dieser Trübsal geschieht.

²⁷² Jetzt lasst uns zum Zweiten Buch Mose 10.21-23 gehen. Und beobachtet hier, als . . . Der Auszug ist, natürlich, als Israel herauskam, dabei war, herausgeholt zu werden. Zweites Buch Mose, das 10. Kapitel und der 21., 23. Vers. Ich bin so begeistert und jauchze, wenn ich diese Notizen niederschreibe, so dass ich sie deshalb vielleicht manchmal durcheinanderbringen mag. In Ordnung, Zweites Buch Mose, 10.21-23. In Ordnung, hier fangen wir an, 21 und 23.

Da sprach der HERR zu Mose: Strecke deine Hand gegen den Himmel aus! Dann wird eine solche Finsternis über das Land Ägypten kommen, daß man die Finsternis greifen kann.

Und Mose streckte seine Hand gegen den Himmel aus: Da entstand im ganzen Lande Ägypten eine dichte Finsternis drei Tage lang. (Seht ihr?)

Nun, man konnte einander nicht sehen, und niemand stand von seinem Platze auf drei Tage lang; aber . . . Söhne Israel hatten Licht in ihren Wohnsitzen.

²⁷³ Beachtet, ganz genau, jetzt kommt hier herüber: "Und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack." Seht ihr, dieselbe Sache! Diese Ereignisse der Natur, was war es? Was? Wenn die Natur so geschieht, hat Gott Israel gerufen. Seht? Gott ruft Israel heraus. Nun, "Sonne so schwarz wie . . . Haar." Nun, Gott war damals dabei, Israel zu befreien, in Ordnung, brachte sie aus der Hand ihres Feindes heraus, der zu der Zeit Ägypten war.

²⁷⁴ Hier nun bringt Er sie aus der Römischen Hand heraus, wo sie ihren Bund gemacht hatten. Dieselbe Sache geschieht. Das sind die Plagen, die – die Zeit, in der diese Plagen herbeigerufen werden, die diese Gruppe von Heiden plagen werden. Wenn wir Zeit hätten, könnte ich zeigen, was mit dieser Gemeinde der Nationen geschehen wird.

²⁷⁵ Die Bibel sagte, dass: "Der – der Drache, Satan, war zornig (das ist ärgerlich) über die Frau (die Juden, Israel) und warf Wasser aus seinem Maul, Dichte und Menge von Menschen, und

ging hin, um Krieg mit den Übrigen der Nachkommenschaft der Frau zu führen.“ Offenbarung 13. Nun seht, da haben wir das. Und das ist, wenn Israel ihre . . . ich meine, Rom seine Armee hinter dem Überrest, dem Überrest der Nachkommenschaft der Frau her sendet.

²⁷⁶ Jetzt passt auf. Das erste Mal, die Hände ihres Feindes, als Er sie daraus befreite, wurde die Sonne Sack- . . . schwarz wie Sacktuch. Nun, dies ist das zweite Mal, am Ende der Trübsalsperiode.

²⁷⁷ Nun, in Daniel 12. Wenn wir Zeit hätten, könnten wir es lesen. In Daniel, dem 12. – dem 12. Vers . . . vielmehr im 12. Kapitel. Daniel sagte: “Jeder, der im Buche geschrieben gefunden wurde, würde errettet werden.” Nun erinnert euch, Daniel spricht jetzt von dem Zeitabschnitt, wenn diese . . . diese Sache geschehen soll, wenn Israel errettet werden soll, wenn das – das Ende ihrer siebzigsten Woche. Und das ist, wenn sie errettet werden sollen. Nun schaut. Lasst uns hier zu Daniel 12 gehen, nur für einen Augenblick.

Und in jener Zeit Michael wird auftreten, der große Fürst, der für die Söhne stand . . . für – für die Söhne deines Volkes. (seht, das sind Juden) Und es wird eine . . . Bedrängnis sein, wie . . . noch nie gewesen ist, seitdem irgend eine Nation entstand bis zu jener Zeit. . . .

²⁷⁸ Nun vergleicht das, genau was Jesus sagte, Matthäus 24: “Da wird eine Zeit der Drangsal sein, wie es nie gewesen ist, seitdem eine Nation entstand. Schaut das Sechste Siegel an, seht, dieselbe Sache, eine Zeit der Drangsal. Beachtet.

. . . seitdem irgend eine Nation entstand bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk . . . (Nun, in diesem siebzigsten, letzten Teil des siebenten Jahres) . . . wird dein Volk errettet werden, jeder, den man im Buche aufgeschrieben findet.

²⁷⁹ Die Vorherbestimmten, seht ihr, die im Lebensbuch des Lammes geschrieben sind, werden zu der Zeit errettet werden.

Und viele von jenen, die im Land des Staubes schlafen, werden aufwachen: und die einen zu ewigem Leben und die anderen zur ewigen Schande, und Schmach.

Nun, und dann werden die Verständigen leuchten wie der Glanz der Himmelsfeste; und – und die, welche die vielen zur Gerechtigkeit gewiesen haben, werden leuchten wie die Sterne, immer und ewig.

²⁸⁰ Das ging dann weiter, sagte zu Daniel “versiegle das Buch,” weil er bis zu der Zeit in seinem Los ruhen würde.

²⁸¹ Nun seht, es macht keinerlei Unterschied, ob ihr lebt oder sterbt. Ihr kommt auf jeden Fall hervor. Seht ihr? Sagt nicht . . .

Sterben bedeutet nichts für einen Christen. Er stirbt sowieso nicht. Seht ihr?

282 Nun, Daniel 12 sagte, dass jeder einzelne, der im Buche geschrieben gefunden wurde, errettet werden würde.

283 Hier ist Gott dabei, Seinen zweiten Sohn, Israel, nach der Trübsal zu erretten. Seht, das zweite Mal, Israel, Sein . . . Israel ist Sein Sohn. Ihr wißt das. Israel ist Gottes Sohn, deshalb wird Er ihn hier in der Trübsalsperiode erretten, ganz genauso, wie Er es unten in Ägypten tat.

284 Jetzt lasst uns hier wiederum anhalten und – und etwas anderes bekommen, bevor wir also zum Abschluss kommen. Nun beachtet hier. Diese zwei Propheten, schaut, was sie jetzt tun werden, genauso wie Mose und sie es da unten taten. “Und es wurde mir ein Rohr gegeben . . .” Und der 3. Vers vom 11. Kapitel.

Und ich werde meinen zwei Zeugen Vollmacht geben, damit sie tausendzweihundertundsechzig Tage weissagen, mit Sacktuch bekleidet.

Diese sind die zwei Ölbäume . . .

285 Ihr erinnert euch daran, und Serubbabel und so weiter sollte den Tempel wieder aufbauen

. . . und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen.

. . . wenn jemand ihnen schaden . . . , so geht Feuer aus ihrem Mund . . .

286 Denkt daran, aus dem Mund von Christus kommt das Schwert, Wort.

. . . verzehrt ihre Feinde; und wenn jemand ihnen schaden will, muss er ebenso getötet werden.

287 Nun, wir kennen das “Feuer.” Im 19. Kapitel vom Kommen von Christus “geht Sein Schwert aus Seinem Munde hervor;” welches das Wort war. Ist das richtig? Das Wort! Oh, wenn ihr jetzt dieses Material für das Siegel morgen Abend erfassen werdet! Seht, das Wort ist die Sache, mit dem Gott Seinen Feind schlägt. Seht ihr?

288 Jetzt schaut hier. Wenn diese Propheten da prophezeien, sie . . . Wenn irgend jemand ihnen etwas anhaben will, sie verletzt: “Feuer geht aus ihrem Mund hervor;” Heilig Geist Feuer, das Wort. Das Wort ist Gott. Wort ist Feuer. Wort ist der Geist. Seht ihr? “Kommt aus ihrem Munde hervor.”

289 Betrachtet Mose. Lasst uns sehen, was aus seinem Mund kam. Sie, Israel musste, so wie sie es damals taten, die – die . . . ich meine Ägypten, sie misshandelten diese Juden. Mose . . . Nun ja, sie wollten sie nicht gehen lassen. Pharao ließ es nicht zu. Gott legte die Worte in den Mund von Mose. Seht, es sind Gottes

Gedanken, die in das Herz von Mose gehen; er geht nun hinüber und bringt es zum Ausdruck, dann wird es zum Wort. Streckte seine Hand hervor, sagte: "Es sollen Fliegen kommen," und hier kamen Fliegen. Schaut her.

Und wenn irgend jemand sie verletzt, so geht Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihren Feind; . . .

290 Seht ihr? Da ist es. Sie können sprechen, was sie wollen und da geschieht es. Amen!

. . . und wenn jemand ihnen schaden . . . , müssen sie ebenso getötet werden.

291 Bruder, Gott bewegt sich hier auf die Szene!

Sie haben die Macht zu – Macht die Himmel zu verschließen, damit während der Tage ihrer Weissagung kein Regen falle; . . .

292 Elia, er weiß, wie es zu tun ist; er hat es schon vorher getan. Amen! Mose weiß, wie es zu tun ist; er hat es bereits vorher getan. Deshalb wurden sie bewahrt. Nun . . . Amen!

293 Ich könnte gerade jetzt hier etwas riesig Gutes sagen, aber ich besser – halte es besser bis morgen Abend zurück. Seht ihr? In Ordnung.

. . . und haben Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, und die Erde mit . . . Plage zu schlagen sooft sie nur wollen.

294 Was ist es? Was kann diese Dinge hervorbringen außer das Wort? Sie können mit der Natur so umgehen, wie sie wollen. Hier ist es. Sie sind diejenigen, die dieses Sechste Siegel herbeiführen. Sie decken es auf und öffnen es. Es ist die Kraft Gottes, die Natur zu unterbrechen. Seht, das Sechste Siegel ist vollständig eine Unterbrechung der Natur. Habt ihr es jetzt verstanden? [Die Versammlung sagt: "Amen." – Verf.] Da ist euer Siegel. Wer tut es? Es sind die Propheten, die andere Seite der Entrückung. Mit der Kraft Gottes, dem Wort Gottes, verurteilen sie einfach die Natur. Sie können Erdbeben schicken, den Mond in Blut verwandeln, die Sonne kann untergehen oder alles mögliche, auf ihren Befehl hin. Amen!

295 Da habt ihr es. Da habt ihr es. Seht? Seht, wie sich die Siegel da unten im Gemeindezeitalter öffneten, wie es die Märtyrer zeigte?

296 Und jetzt sind hier diese zwei Propheten, stehen hier mit dem Wort Gottes, um mit der Natur alles zu tun, was sie möchten. Und sie erschüttern die Erde. Und es zeigt genau, wer es tut. Es sind Mose und Elia, denn da ist ihr Dienst wiederum verkörpert, es sind beide Männer. Oh, my! Seht ihr es jetzt? [Versammlung sagt: "Amen." – Verf.] Seht ihr, was das Sechste Siegel ist? Es sind diese Propheten. Jetzt beachtet! Lasst es euch nicht schockieren.

Aber beobachtet, was dieses Siegel öffnete, Propheten! Seht ihr? Whew! Amen! Da habt ihr es.

²⁹⁷ Oh, wir leben am Adler-Tag, Bruder, nach oben in die Wolken!

²⁹⁸ Sie öffneten das Sechste Siegel. Sie haben Macht, es zu tun. Amen! Da öffnet sich euer Sechstes Siegel. Seht ihr?

²⁹⁹ Jetzt gehen wir geradewegs hier zurück und Jesus sprach, dass es stattfinden würde. Weit zurück im Alten Testament, zurück in Hesekiel, zurück in den alten Propheten, sie sprachen darüber, dass es stattfinden würde.

³⁰⁰ Und hier ist das Sechste Siegel geöffnet und sie sagen: "Nun ja, das ist eine geheimnisvolle Sache. Was tat es?"

³⁰¹ Hier ist das Geheimnis davon, die Propheten, denn die Bibel sagte es hier so. Sie können es öffnen, jederzeit sie . . . Sie können mit der Natur alles tun, was sie möchten. Und sie tun dieselbe Sache, die sie taten, Amen, weil sie wissen, wie es gemacht wird. Amen! Glory!

³⁰² Als ich das sah, stand ich geradewegs vom Stuhl auf und fing an, auf und ab zu gehen. Ich dachte: "Herr, wie danke ich Dir, Himmlischer Vater!"

³⁰³ Da ist es. Das ist es. Sie eröffneten das Sechste Siegel. Amen! Beobachtet sie. "Wenn jemand ihnen schaden will, so geht Feuer aus ihrem Mund," das Wort. Der Heilige Geist kam auf die Apostel, seht ihr. "Feuer ging aus ihrem Mund."

³⁰⁴ Jetzt beachtet, drüben in Offenbarung 19 sehen wir dieselbe Sache: "Und ein gewaltiges Schwert geht aus Seinem Mund hervor;" Wort. Seht ihr? Das Kommen von Christus. "Und Er schlug Seine Feinde Damit." Ist das richtig? Jetzt ist Er auf Seinem Weg. Beobachtet Ihn jetzt. In Ordnung.

*Diese haben die Macht die Himmel zu verschließen,
damit während der Tage ihrer Weissagung kein Regen
falle; . . .*

³⁰⁵ Junge, das ist Eingriff in die Natur! Nun, wie lange hat – hat dieser Mann, Elia, die Himmel verschlossen? [Versammlung sagt: "Dreieinhalb Jahre." – Verf.] Da habt ihr es, genau. Wie lang ist Daniels siebzigste, letzter Teil der siebzig Wochen? ["Dreieinhalb Jahre."] Da habt ihr es, genau!

³⁰⁶ Was hat Mose getan? Er – er – er verwandelte das – das Wasser in Blut. Er tat all diese Arten von Wundern, ganz genau was hier unter diesem Sechsten Siegel vorhergesagt ist. Und hier sind sie, in Offenbarung 11, tun genau dieselbe Sache. Amen!

³⁰⁷ Es gibt drei verschiedene Stellen in der Schrift, gerade da, verbinden alles richtig miteinander. Das ist das Öffnen des Sechsten Siegels. Genau da ist es. Amen! Glory! Nun beachtet.

Diese haben die Macht, die Himmel zu verschließen, damit während der Tage ihrer Weissagung kein Regen falle; und . . . Gewalt über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln, . . . die Erde zu schlagen mit . . . Plage, sooft sie nur wollen.

308 Oh my! Da habt ihr es. Jetzt lasst uns gerade hier zu den Plagen übergehen, seht ihr. Die ganze Natur ist in dieser Sechsten Plage unterbrochen . . . oder dem Sechsten Siegel, geöffnet. Das ist genau, was geschah. Jetzt schaut. Der . . .

309 Hier ist Gott dabei, Seinen Sohn Israel nach derselben Weise aus der Trübsal zu erretten, wie Er es damals tat. Er sandte Mose da hinunter und befreite Israel. Ist das richtig? Und er tat genau diese selben Dinge. Er sandte Elia zu Ahab und siebentausend kamen heraus. Ist das richtig? Er sendet sie geradewegs wieder hier drüben in der Trübsalszeit zurück und ruft die einhundertvierundvierzigtausend heraus.

310 Nun seht, ihr bemerkt zwischen Offenba . . . oder zwischen dem Sechsten Kapitel oder der Sechsten Plage . . . Siegel, entschuldigt mich, dem Sechsten Siegel und dem Siebten Siegel. Das 7. Kapitel der Offenbarung, mathematisch, ist richtig plaziert.

311 So wie Amerika Nummer dreizehn ist: mit dreizehn Staaten fing es an, dreizehn Sterne in der Flagge, dreizehn Kolonien, dreizehn Streifen. Alles ist dreizehn, dreizehn. Und sie erscheint direkt hier im 13. Kapitel der Offenbarung. Das ist richtig. Sie ist dreizehn und eine Frau.

312 Nun, als Er dabei war, Seinen einzigen eingeborenen Sohn zu erretten, welches Sein einzig Eingeborener war. Jakob ist Sein Sohn; doch dies ist Sein einziger eingeborener Sohn. Matthäus 27, lasst uns sehen, was Er damals tat. Matthäus, das 27. Kapitel. Nun erinnert euch, Sein Sohn war geschlagen und belästigt worden und sie hatten sich über Ihn lustig gemacht. Und Er hing jetzt am Kreuz, um drei Uhr am Karfreitag Nachmittag. Was bald stattfindet! Matthäus, das 27. Kapitel von Matthäus und ich glaube, es ist der – der 45. Vers.

Aber von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde.

313 Jetzt beachtet ganz genau, was Er nun hier damals tat. Seht ihr?

Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete: . . . es geschah ein großes Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härterer Sack, und der ganze Mond – und der ganze Mond wurde wie Blut;

314 Schwärze, Dunkelheit! Ägypten; Schwärze, Dunkelheit!

315 Gott lieferte Jesus dem Kreuz aus, gerade bevor Er Ihn in der Auferstehung heraufbrachte. Zuerst Dunkelheit; Sonne ging in

der Mitte des Tages unter, und die Sterne würden nicht leuchten. Zwei Tage danach war Er dabei, Ihn mit einem mächtigen Triumph aufzuerwecken.

³¹⁶ Nachdem die Sonne und der Mond und die Sterne und alles in Ägypten, all diese stattfanden, befreite Er Israel fürs verheißene Land.

³¹⁷ Hier ist es, in der Trübsalsperiode, und hier stehen diese Propheten, die die Kontrolle über das Wort haben, das Gott ihnen gibt. Sie können nur sprechen, wie Gott ihnen das Wort gibt.

³¹⁸ Nun, sie sind nicht Götter. Sie sind vorübergehend. . . Amateurweise sind sie es, weil Jesus es so sagte. Sagte: "Ihr nennt diejenigen Götter, zu denen das Wort Gottes kam." Doch schaut, das sind diejenigen, zu denen Gott das Wort bringt. Und wenn er Es spricht, geschieht es. Das ist alles.

³¹⁹ Und hier ist er mit einem Auftrag von Gott, die Erde zu schlagen, was immer er möchte (oh my), hält die Himmel an. Und er tut es. Was ist los? Er macht sich bereit, die hundertvierundvierzigtausend für die Erlösung herauszunehmen, vom Buch der Erlösung. Und das ist unter dem Siegel der Erlösung, im Sechsten Siegel. Das ist es, mein lieber Freund. Das ist das Sechste Siegel; war so geheimnisvoll.

³²⁰ Lasst uns gerade nehmen. . . Wir haben noch zehn Minuten. Lasst uns noch ein bisschen nehmen. Ich habe noch zwei oder drei Seiten. Nun gut, ich habe. . . Ihr könnt es gerade sehen, *hier*. Ich denke, es sind ungefähr. . . Über das eine, denke ich, habe ich noch etwa fünfzehn Seiten, zu denen ich gehen könnte. Oh, es gibt soviel darüber! My, ihr könnt gerade von einer zur anderen Stelle weitergehen! Doch ich befürchte, ich werde euch verwirren, wenn ich zuviel austeile. Und ich bin nicht. . . ich kann es nicht zusammenhalten, wie ich sollte.

³²¹ In Jesaja, lasst uns dies nehmen. Jesaja, der Prophet, sah dieses Sechste Siegel geöffnet und sprach Davon; ob Es wichtig ist oder nicht. Seht ihr?

³²² Nun gut, die ganze Sache, der ganze Plan der Erlösung liegt unter diesen Siegeln; das ganze Buch.

³²³ Nun erinnert euch, wir haben gesehen, dass Jesus Es sah. Ist das richtig? Seht ihr? Jesus sah Es. Und jetzt finden wir andere, die Es sahen. Wir finden Es in – in Jakob versinnbildlicht. Wir finden Es in Ägypten versinnbildlicht. Wir sehen Es am Kreuz versinnbildlicht.

³²⁴ Jetzt lasst uns zu Jesaja zurückgehen. Ich habe auch noch eine Menge mehr Propheten hier niedergeschrieben. Lasst uns einfach. . . Ich mag dies, dies von Jesaja. Lasst uns hier zu Jesaja zurückgehen, das 13. Kapitel von Jesaja. Ich mag. . .

³²⁵ Jesaja ist die – die vollständige Bibel in Sich Selbst, wißt ihr. Wusstet ihr das? Seht, Jesaja beginnt mit der Schöpfung; in der

Mitte des Buches bringt er Johannes; und am Ende bringt er das Tausendjährige Reich. Und es gibt sechshundertsechzig Bücher in der Bibel und sechshundertsechzig Kapitel in Jesaja. Es ist in Sich Selbst das vollständige Werk.

³²⁶ Beachtet, das 13. Kapitel nun von – von Jesaja. Lasst uns hier beim 6. Vers beginnen.

Heult, denn nahe ist der Tag des HERRN! Er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen.

³²⁷ Beachtet, wie sich dieses Sechste Siegel jetzt hier öffnet. Weit zurück, siebenhundertunddreizehn Jahre bevor Christus kam, und Er war vor zweitausend Jahren; das wäre ungefähr . . . sieben, vor ungefähr zweitausendsiebenhundert Jahren. Jesaja hat dieses Siegel da hängen sehen. In Ordnung.

Darum werden alle Hände erschlaffen, und jedes Menschenherz wird zerschmelzen.

³²⁸ Was hatte Jesus gesagt? “Und wegen des Überhandnehmens der Gesetzlosigkeit wird dann in vielen die – die Liebe erkalten.” “Und die Menschen verschmachten vor Furcht; das Meer braust.” Seht, die Herzen der Menschen werden zerschmelzen.

Und sie werden bestürzt sein. Krämpfe und Wehen werden sie packen, sie werden sich winden wie eine Gebärende. Einer starrt den andern an, ihre Gesichter glühen wie Schande.

³²⁹ Beachtet das hier, oh, “ihre Gesichter, eine Schande.” Wir müssen das bekommen, nur einen Augenblick. Ich werde das festhalten, seht.

Siehe, der Tag des HERRN kommt, grausam mit Grimm und Zornglut, um die Erde zur Wüste zu machen; und ihre Sünder wird Er von ihr austilgen.

³³⁰ “Die Erde,” das ist alles, seht ihr. Beachtet.

Denn die Sterne des Himmels und seine Sternbilder werden ihr Licht nicht leuchten lassen. Die Sonne wird finster sein bei ihrem Aufgang, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen.

Und ich werde am Erdkreis die Bosheit heimsuchen und an den Gottlosen ihre Schuld. Ich werde der Anmaß- . . .

³³¹ Ich – ich weiß nicht, wie ich es buchstabieren soll, Anmaß- . . . [Versammlung sagt: “Anmaßung.” – Verf.] Ich kann es nicht sagen, seht.

. . . der Stolzen ein Ende machen und den Hochmut der – der Gewalttätigen – Gewalttätigen erniedrigen.

³³² Seht da, ganz genau, Jesaja sah dieselbe Sache, von der Jesus sprach. Das offenbart das Siebte Siegel. Wenn Er das Land mit Trübsal reinigt, das ist die Trübsalsperiode, dieses

Sechste Siegel. Ja, er war ein Prophet und das Wort Gottes wurde ihm bekannt gemacht. Das war vor zweitausendsiebenhundert Jahren.

³³³ Wahrhaftig! Ich möchte dies nur sagen. Die ganze Welt, wie Jesaja hier, "wie eine Gebärende," die ganze Schöpfung ist in Geburtswehen. Was hat all dieses Stöhnen und die Geburtswehen auf sich? Wie eine – eine – eine Frau, die Mutter sein wird; die Erde selbst, Natur.

³³⁴ Ja doch, diese Stadt hier, lasst uns unsere eigene Stadt nehmen; wo Kneipen und Prostitution und Schmutz und Abschaum sind, wie jede andere Stadt.

³³⁵ Natürlich, ich glaube es wäre besser für Gott, es in der Weise anschauen, wie Er es vor tausend Jahren hatte. Als der Ohio hinabfloß, hatten sie keine Rückstauungen und Überflutungen. Sie hatten keine Sünde im Tal. Der Büffel zog hier durch, und – und die alten Cherokee-Indianer jagten ihn und hatten ein annehmbares Leben. Da gab es überhaupt keine Schwierigkeiten.

³³⁶ Doch wo der Mensch hereinkommt, da kommt Sünde herein. Als die Menschen begannen, sich auf dem Angesicht der Erde zu vermehren, dann kam Sünde und Gewalttat herein. Das ist wahr, immer der Mensch. Ja doch, ich denke, es ist eine Schande.

³³⁷ Ich stand neulich da in meinem Heimatland, jetzt in Arizona. Und ich – ich las, als ich ein Kind war über Geronimo und – und Cochise und diese alte Apachen. Denn ich predigte zu ihnen da oben. Feine Menschen! Und einige der feinsten Menschen, denen ihr begegnen möchtet, sind jene Apachen Indianer.

³³⁸ Und dann ging ich da hinüber nach – nach Tombstone, wo sie all die alten Andenken und Dinge vom Krieg haben. Und ich schaute auf . . . Sie haben immer . . . wißt ihr, sie haben Geronimo immer als – einen Abtrünnigen eingestuft. Für mich war er ein vollblütiger Amerikaner. Absolut! Er kämpfte nur für seine Rechte wie es jeder andere tun würde. Er wollte nicht diese Verschmutzung in seinem Land. Und schaut, was es jetzt geworden ist; es machte seine Kinder, seine Töchter zu Prostituierten und alles mögliche; und der weiße Mann kam da hinein. Der weiße Mann ist ein Schuft.

³³⁹ Der Indianer war ein Konservativer. Er war ein – er war ein – ein Naturschützer. Er ging hinaus und erlegte einen Büffel, und der ganze Stamm aß alles davon, was man essen konnte. Sie benutzten das Fell für Kleidung und Zelte und alles mögliche. Und der weiße Mann kommt, um ihn zu erschießen; als Zielscheibe; ja doch, es ist solch eine Schande!

³⁴⁰ Ich las einen Artikel in der Zeitung, wo in Afrika diese großartige Gegend voller Wildtiere war! Sie hatten diese Burschen Arthur Godfrey und die anderen, gingen da rüber, erschossen diese Elefanten und so von Hubschraubern aus und

solche Dinge. Ein Bild von einem alten weiblichen Elefanten, der versucht zu sterben und die Tränen laufen ihr Gesicht herunter. Und zwei große männliche Elefanten versuchen sie hochzuhalten, zu halten. . . Ja doch, das ist eine Sünde. Das ist nicht Sport.

³⁴¹ Wenn ich da draußen auf dem Feld stehe, wo ich jagen gehe und solche Dinge und sehe, wo diese weißen Jäger da rauskommen und diese Rehe erschießen und ein Hinterviertel davon abschneiden. Und manchmal töten sie acht oder zehn kleine Hirschkühe und lassen sie dort liegen. Und ihre Kitze rennen herum, versuchen ihre Mama zu finden. Und ihr meint, das ist Sportlichkeit? Für mich ist das reines Morden.

³⁴² Ich hoffe, dass Kanada sich niemals auf so etwas einlässt, so lange ich lebe, um diese abtrünnigen Amerikaner fernzuhalten. Das ist richtig. Sie sind die armseligsten Sportler, die ich je in meinem Leben gesehen habe.

³⁴³ Nun, nicht alle von ihnen. Da gibt es einige wirkliche, echte Männer, aber es ist einer unter Tausend, den ihr finden könnt.

³⁴⁴ Sie schießen auf alles, was sie nur sehen, in jeder Weise wie sie es möchten. Das ist wahr. Das ist ein Mörder. Das ist richtig. Er ist herzlos. Und er schießt außerhalb der Saison.

³⁴⁵ Nun ja, da oben in Alaska war ich mit einem dieser Führer. Er sagte: "Ich nahm. . . Ich würde jetzt da rausgehen und ganze Herden von diesen großen Hirschen finden, oder . . . oder nicht Hirsche, sondern die Elchen lägen dort; mit 50 mm Kaliber Maschinengewehr kugeln durch ihre Hörner, wo diese amerikanischen Piloten da draußen in Alaska sie aus dem Flugzeug mit dem Maschinengewehr niedergeknallt haben, eine Herde Elche. Das sind reine Mörder.

³⁴⁶ Sie wussten, wann immer sie den Büffel ausrotten konnten, könnten sie den Indianer bekommen. Er würde verhungern. Das ist der Grund, dass Cochise aufgeben musste; alle seine Fürsten und der ganze Rest von ihnen, seine Kinder und sein ganzes Volk waren am Verhungern. Sie gingen da hinaus, ganze Wagenladungen von ihnen, Buffalo Bill und jene Trapper, und haben alle Büffel abgeschossen, vierzig, fünfzig am Nachmittag. Sie wussten, wenn sie diese loswerden, würden sie auch die Indianer loswerden. Oh my! Ein Schandfleck auf der Flagge, wie sie diese Indianer behandelten. Da habt ihr es.

³⁴⁷ Doch denkt daran, die Bibel sagte: "Die Stunde ist gekommen, dass Gott diejenigen zerstören wird, die die Erde zerstören." Und die ganze Welt!

³⁴⁸ Schaut auf diese Täler. Ich stand neulich da oben, schaute auf das Tal von Phönix hinunter. Gingen zum South Mountain hinauf, meine Frau und ich saßen da oben und schauten auf Phönix hinunter. Und ich sagte: "Ist das nicht schrecklich?"

Sie sagte: "Schrecklich? Was meinst du?"

349 Ich sagte: "Die Sünde. Und wie viel Ehebruch und Trinken und Fluchen und den Namen des Herrn missbrauchen ist da in diesem Tal; mit ungefähr einhundertund – undvierzig, fünfzigtausend Menschen oder vielleicht zweihunderttausend Menschen, in dem Tal!"

350 Ich sagte: "Vor fünfhundert oder tausend Jahren gab es nichts als nur Kakteen, Mesquitebäume und die alten Kojoten liefen da am Sandfluss rauf und runter, die – die Flussläufe." Und ich sagte: "Das ist die Weise, wie Gott es machte."

351 Doch der Mensch kam herein. Was hat er getan? Er durchsetzte den Boden mit Schmutz. Die Straßen sind voll mit Bosheit. Die Kanalisation, die . . . Und die Flüsse sind verdorben mit – mit Schmutz. Sie könnten nicht. . . Ja doch, ihr trinkt besser keinen Schluck von diesem Wasser; ihr würdet alles mögliche davon bekommen. Seht ihr? Schaut es euch an. Nicht nur hier, sondern auf der ganzen Welt ist die Sache verdorben!

352 Und die Welt, die Natur, (Gott habe Erbarmen!) die ganze Welt ist in –in Geburtsschmerzen. Die Welt versucht; sie ist "in Geburtswehen" sagte Jesaja. Was ist los? Sie ist in . . . versucht eine neue Welt für das Tausendjährige Reich hervorzubringen, wo all die . . .? . . . Versucht, eine neue Welt für ein neues Volk zu gebären, das nicht mehr sündigt und sie beschmutzt. Das ist wahr. Sie ist in Geburtswehen. Das ist der Grund, die – die . . . Wir sind in Geburtswehen, Christus, um die Braut hervorzubringen. Alles liegt in Wehen und stöhnt. Seht, etwas wird geschehen.

353 Und diese Sechste Plage lässt sie gehen. Bruder, die Erdbeben brechen hervor und die Sterne werden erschüttert, Vulkane werden hervorkommen und die Erde wird sich selbst erneuern. Neue Lava wird aus dem Zentrum der Erde hervorbrechen. Und sie wird zerfallen, rundherum und herum und herum, wenn sie da drüben herumwirbelt.

354 Und ich sage euch, wenn Jesus und Seine Braut eines Morgens auf die Erde zurückkommen, wird da ein Paradies Gottes sein. Die, oh my, diese alten Kämpfer der Schlacht, gehen da mit ihren Freunden und Angehörigen durch. Die Hymnen von Engelscharen werden die Luft erfüllen. "Oh, es war wohlgetan, Mein guter und treuer Knecht. Kehre ein in die Freuden des Herrn, die für dich bereitet sind, so wie du sie eigentlich damals schon hättest haben sollen, bevor Eva begann, den Ball der Sünde ins Rollen zu bringen." Amen! Whew! Jawohl.

355 Das Sechste Siegel wird etwas bewirken. Ja, mein Herr. Wahrhaftig, die ganze Welt stöhnt und ist in Schmerzen für das Tausendjährige Reich!

356 Nun, das Jetzige ist so mit Schmutz durchtränkt! Das predigte ich hier, noch nicht lange her, glaube ich, predigte

im Tabernakel, *Die Welt Fällt Auseinander*. Das stimmt genau. Schaut, was in der Welt auseinanderfällt. Schaut, alles davon fällt. Ganz gewiss ist es so. Es muss – es muss auseinanderfallen. Jawohl, mein Herr.

³⁵⁷ Schaut euch ihren Rahmen an! Lasst mich euch den Grund zeigen, warum die Welt es tun muss. Der Rahmen dieser Welt, das Eisen und das Erz und die Materialien dieser Erde wurden aus ihrem Gerüst für Krieg und Industrie herausgeholt, bis sie fast fertig ist . . . Nun ja, wir hatten bis neulich in diesem Teil des Landes nie ein Erdbeben; nur neulich hier, seht ihr, St. Louis und da unten. Sie wird so dünn. Sie haben alles aus ihr herausgeholt. Seht ihr?

³⁵⁸ Ihre Politik ist so verunreinigt, es gibt kaum einen Ehrlichen unter ihnen, seht, ihr System. Ihre Moral ist so niedrig, sie hat gar keine mehr. Das ist alles. Seht? Sicherlich. Ihre Religion ist verdorben. Jawohl, mein Herr.

³⁵⁹ Es ist Zeit für das Sechste Siegel, sehr bald, dass es loslegt. Und wenn sie es tut, oh my, ist es zu Ende! Die Braut ist vorher gegangen, sie ist gegangen . . . die Königin ist gegangen, um Ihren Platz einzunehmen; Sie ist jetzt mit dem König verheiratet, während dieses stattfindet. Und Israels Überrest ist versiegelt und bereit zu gehen, und dann lässt die Natur los. Oh, welch eine Zeit!

³⁶⁰ Beachtet den letzten Vers des Sechsten Siegels, geöffnet. Jene, die über das Predigen des Wortes gelacht hatten, des bestätigten Wortes des lebendigen Gottes, als diese Propheten dort gestanden hatten und Wunder vollbrachten, die Sonne verdunkelten und alles mögliche, und durch das ganze Zeitalter hindurch. Seht: “Sie schrien zu den Felsen und zu den Bergen, sie zu verbergen,” seht ihr, sie vor dem Wort zu verbergen, Worüber sie gelacht hatten, denn sie sahen Ihn kommen. “Verbergt uns vor dem Zorn des Lammes.” Er ist das Wort. Seht ihr? Sie hatten über das Wort gelacht. Und hier war das Wort, verkörpert. Und sie hatten sich lustig Darüber gemacht, lachten über sie, machten sich lustig über sie. Und das verkörperte Wort war hervorgekommen!

³⁶¹ Warum haben sie nicht Buße getan? Sie konnten es nicht. Es war dann zu spät. So, sie erkannten das, die Strafe. Sie hören Es. Sie hatten in Versammlungen wie diese hier gegessen und wussten Darüber Bescheid. Und sie erkannten, dass die Dinge, die von jenen Propheten vorhergesagt waren, schauten ihnen direkt ins Angesicht, die Sache war, die sie verworfen hatten. Sie hatten die Barmherzigkeit zum letzten Mal mit Füßen getreten.

³⁶² Und wenn ihr Gnade verschmäht, bleibt nichts anderes als Gericht übrig. Wenn ihr Gnade verschmäht; denkt mal darüber nach.

363 Und da waren sie. Sie hatten keinen Ort, wo sie hingehen konnten, keine Zuflucht. Und die Bibel sagte hier: "Sie riefen zu den . . . Schrien zu den Felsen und zu den Bergen: 'Fallt auf uns und verbergt uns vor dem – vor dem Angesicht und . . . dem Zorn des Lammes.'" Sie versuchten Buße zu tun, aber das Lamm war gekommen, um Sein Eigentum zu beanspruchen, seht ihr. Und sie schrien zu den Felsen und den Bergen. Beteten, doch die Gebete waren zu spät.

364 Mein Bruder, Schwester, die Güte und die Barmherzigkeiten Gottes streckten sich zu den Menschen aus. Während Israel deswegen hier verblendet wurde, ungefähr zweitausend Jahre lang, um uns eine Gelegenheit zu geben, Buße zu tun. Habt ihr die Gnade abgewiesen? Habt ihr? Habt ihr Das verworfen?

365 Wer seid ihr überhaupt? Woher seid ihr gekommen? Und wohin geht ihr? Ihr könnt nicht den Arzt fragen, ihr könnt niemanden in der Welt fragen und es gibt kein Buch, das ihr lesen könnt, das euch sagen könnte, wer ihr seid, woher ihr kommt und wohin ihr geht, außer dieses Buch.

366 Nun, wißt ihr, ohne dass ihr das Blut des Lammes habt, um an eurer Stelle zu handeln, seht ihr, wo ihr hinsteuert. Deswegen, wenn – wenn Gott das für euch getan hat, die geringste Sache, die wir tun könnten wäre anzunehmen, was Er getan hat. Das ist alles, was Er uns zu tun bat.

367 Und auf der Grundlage davon, wenn ich noch weitergehe, werde ich direkt zu dieser Plage kommen müssen, alles das im Gottesdienst morgen Abend. Und jetzt kann ich es nicht tun, kann nicht mehr weitergehen. Ich habe es hier unten gekennzeichnet, ein Kreuz "halte hier an," seht ihr. Deswegen muss ich – ich dann bis morgen warten.

Jetzt lasst uns unsere Häupter einen Augenblick beugen.

368 Wenn ihr noch nicht, meine kostbaren Freunde, noch nicht – noch nicht die Liebe von diesem Gott, von dem ich spreche, angenommen habt! Wenn ihr nicht habt. . . Hört jetzt gut zu. Wenn ihr Seine Liebe und Gnade nicht angenommen habt, werdet ihr Seine Gerichte und Seinen Zorn ertragen müssen.

369 Nun, ihr heute Abend, seid in demselben Stand wie Adam und Eva im Garten Eden. Ihr habt ein Recht. Ihr könnt euch freiwillig entscheiden. Ihr könnt zum Baum des Lebens gehen oder ihr könnt den Plan des Gerichts annehmen. Doch heute, während ihr aufnahmefähig seid, bei richtigem Verstand und gesund genug, euch zu – zu erheben und es anzunehmen, warum tut ihr es dann nicht, wenn ihr es noch nicht getan habt.

370 Sind hier drinnen Menschen, die es bis jetzt noch nicht getan haben? Wenn das so ist, würdet ihr bitte eure Hand erheben? Sagt: "Bete für mich, Bruder Branham. Ich möchte es jetzt tun. Ich möchte nicht, daß dies kommt." Jetzt denkt daran, Freunde. . . Gott segne euch. Das ist gut. Ich habe. . .

371 Diese sind nicht meine Gedanken Davon. Ich – ich . . . das ist nicht, was ich gedacht habe; dies ist weit entfernt von mir. So helft mir, der Heilige Geist weiß es. Und ihr wartet, so der Herr will, werde ich euch morgen Abend ein Geheimnis zeigen, das die ganze Zeit vor sich gegangen ist, direkt hier in dieser Versammlung. Ich bezweifle sehr, ob ihr es jemals erkannt habt oder nicht, seht, was – was stattfand. Es ist etwas gewesen, das direkt hier vor euch gelegen hat. Und ich habe dies jeden Abend beobachtet, dass es sich erhebt, dass jemand sagt: “Ich sehe es.” Seht ihr?

372 Bitte verwerft es nicht, ich bitte euch; wenn ihr kein Christ seid, wenn ihr – wenn ihr nicht unter dem Blut seid, wenn ihr nicht wiedergeboren seid, erfüllt mit dem Heiligen Geist.

373 Wenn ihr nie ein öffentliches Bekenntnis von – von Jesus Christus abgelegt habt, indem ihr in Seinem Namen getauft seid, Seinen Tod, Begräbnis und Auferstehung zu bezeugen, das ihr angenommen habt, ist das Wasser bereit. Sie warten. Für Taufgewänder ist hier gesorgt und alles ist bereit.

374 Christus steht bereit mit offenen Armen, euch zu empfangen. In einer Stunde von jetzt an mag diese Gnade nicht mehr zu euch ausgestreckt sein. Ihr mögt es zum letzten Mal abweisen; es wird nie wieder euer Herz berühren. Während ihr es könnt, während ihr es könnt, warum tut ihr es nicht? Nun, während . . .

375 Ich weiß, der normale gewohnte Weg ist, die Menschen zum Altar zu bringen. Wir tun das und das ist vollkommen in Ordnung. Heute sind wir hier drinnen so überfüllt, direkt um den Altar herum, so dass ich es nicht tun könnte.

376 Doch ich möchte dies sagen. In den Tagen der Apostel sagten sie: “So viele aber glaubten, wurden getauft.” Seht ihr? Nur wenn ihr könnt, wirklich, tief in eurem Herzen! Hier ist alles, was es ist. Es ist nicht – es ist kein Gefühl, obwohl Gefühl es begleitet. Wie ich gerade sagte, Rauchen und Trinken ist nicht Sünde; es ist die Eigenschaft der Sünde; es zeigt, ihr glaubt nicht. Seht ihr? Aber wenn ihr wirklich in eurem Herzen glaubt und ihr wisst, das ihr es auf der Grundlage, wo ihr da sitzt, mit eurem ganzen Herzen annehmt, dann wird gerade da etwas geschehen. Es wird geschehen.

377 Dann könnt ihr als ein Zeuge dafür stehen, dass etwas geschah. Dann geht zum Wasser, sagt: “Ich möchte der Versammlung zeigen, ich möchte beweisen, ich möchte mein Zeugnis festmachen, dass ich meinen Platz mit der Braut einnehme. Ich stehe jetzt hier, um getauft zu werden.”

378 Ich weiß, daß es heute Abend viele Frauen in der Welt gibt, feine Frauen, doch ich sehne mich riesig danach, eine zu sehen. Es gibt eine einzige von ihnen und das ist meine Ehefrau. Sie geht mit mir nach Hause. Sie war nicht von Anfang an meine Ehefrau; doch als sie meine Ehefrau wurde, nahm sie meinen Namen an.

379 Er kommt. Da sind eine Menge Frauen, Gemeinden in der Welt, doch Er kommt für Seine Ehefrau. Sie ist nach Seinem Namen genannt. "Diejenigen, die in Christus sind, wird Gott mit Ihm bringen." Wie kommen wir Da hinein? "Durch einen Geist sind wir alle in einen Leib hineingetauft."

380 Während wir jetzt beten, betet auch ihr. Drinnen oder draußen, es sind große Gruppen von Menschen in den Räumen, draußen, um das Gebäude herum, draußen in den Straßen. Doch jetzt während – während ihr seid. . . Wir können euch nicht zum Altar aufrufen. Aber euer Herz, macht es zum Altar. Und direkt in eurem Herzen sagt: "Herr Jesus, ich glaube Dies. Ich stand hier draußen in der Abendluft. Ich bin fast erstickt in diesem kleinen Raum. Ich sitze hier inmitten dieser Menschen. Ich – ich – ich – ich – ich möchte nicht sein. . . Ich kann es nicht verpassen; ich kann es mir nicht leisten."

381 Alles, wie ich euch gestern Abend sagte und so helft mir, der Herr weiß, ich sage die Wahrheit. "Ich lüge nicht," wie Paulus sagte. Diese Vision oder was immer es war; ich stand genau da, schaute und berührte diese Menschen, die schon vorausgegangen sind, ganz genauso wirklich wie ich gerade hier stehe. Verpasst es nicht, mein armer Bruder oder meine Schwester; tut es nicht. Ich weiß, ihr habt Predigten gehört, ihr habt *dies, das* und Geschichten gehört, all das. Doch lasst. . . hört doch. Für mich, dies ist. . . Ich weiß, es ist die Wahrheit, seht ihr. Ihr einfach. . . Ich – ich kann es nicht mehr klarer machen, seht ihr. Verpasst es nicht. Alles gehört euch.

Jetzt laßt uns beten.

382 Herr Jesus, hier vor mir ist ein Kasten mit Taschentüchern, die die kranken Menschen repräsentieren. Während ich über sie bete, Hände auf sie lege, wie die Bibel sagte: "Sie nahmen Schweißtücher und Schurze vom Leib Paulus, und die bösen Geister fuhren aus den Menschen aus und große Zeichen wurden getan."

383 Weil sie Paulus gesehen hatten, wussten sie, dass der Geist Gottes in ihm war. Sie wußten, daß er war – er ein merkwürdiger Mann war, die Dinge, über die er sprach, über das Wort. Er würde hingehen und das alte Hebräische Wort von der Hebräischen Gemeinde nehmen und es zum Leben bringen und es in Christus plazieren. Sie wussten, Gott war in dem Mann. Dann haben sie gesehen, wie Gott ungewohnte und mächtige Werke durch ihn tat, Dinge vorhersagte und es würde so geschehen, und sie wussten, dass er Gottes Knecht war.

384 Herr, ich bete, dass Du diese Menschen für ihren Respekt für das Wort achten wirst, und heile sie um Jesu willen. Hier in der Versammlung, Herr, da sitzt ein Volk, genauso wie es war, als sie dem Apostel Petrus am Tag von Pfingsten zuhörten. Wie er im Wort zurückging und das Wort bekam! Und er sagte: "Joel

sagte, dass diese Dinge in den letzten Tagen stattfinden werden. Und Dies ist das." Und die Dreitausend glaubten Es und wurden getauft.

³⁸⁵ Und Vater, heute stehen wir hier durch Deine Gnade. Und es ist nicht, weil das – das ein besonderes Volk ist, sondern es ist, weil (genauso wie der Tag des Löwen oder des Ochsen oder des Menschen) es die Adler Zeit ist. Es ist die Salbung der Stunde. Es ist die Zeit, in der wir leben. Es ist das Wirken des Heiligen Geistes für diese besondere Zeit, um zu beweisen, dass Jesus nicht tot ist. Die Dinge, die Er sagte, dass Er sie tun würde, gerade bevor die Abendlichter erlöschten, und hier haben wir Ihn das tun sehen, direkt entlang des Weges. Wir haben Es in der wissenschaftlichen Forschung herabkommen sehen und hatten Sein Bild fotografiert; die gewaltige Feuersäule, Welche die Kinder Israels führte; Welche Paulus auf der Straße begegnete.

³⁸⁶ Und wir wissen, dass durch dieselbe Feuersäule, die Mose dort unten in der Wüste führte, er verschiedene Bücher der Bibel schrieb, weil er mit dem Wort gesalbt war.

³⁸⁷ Dieselbe Feuersäule kam über Paulus auf der Straße nach Damaskus, er schrieb viele Bücher der Bibel, genannt das Wort Gottes.

³⁸⁸ Und jetzt Herr, dieselbe Feuersäule, durch den Beweis des Wortes und durch wissenschaftliche Forschung, sehen wir Es hier das Wort des Herrn offenbaren.

³⁸⁹ Gott, lass die Menschen schnell aufwachen, Herr, schnell! Diejenigen, die ihre Namen im Buch des Lebens haben; wenn Dies über ihrem Weg aufleuchtet, mögen sie sehen. Wie die kleine, verrufene Frau beim Brunnen an jenem Tag, sie erkannte schnell und sie wusste, dass Es die Schrift war.

³⁹⁰ Und nun, Vater, bete ich, dass alle, die Dich in ihren Herzen zu dieser Zeit empfangen möchten, es für immer in dieser Stunde festmachen, daß sie mit der Sünde fertig sind; dass sie sich erheben werden und jetzt Vorbereitungen treffen für das öffentliche Bekenntnis der Taufe auf den Namen des Herrn Jesus Christus für die Vergebung ihrer Sünden; um zu zeigen, dass sie glauben, dass Gott ihnen vergeben hat, und sie den Namen von Jesus Christus annehmen.

³⁹¹ Dann, Vater, gieße den Heiligen Geist, das Öl, auf sie herab, damit sie in den Dienst des Herrn Gottes platziert werden mögen, damit sie Arbeiter an diesem letzten bösen Tag sein mögen, denn wir erkennen, dass wir nur eine kurze Zeit haben. Und die Gemeinde mag zu jeder Zeit gehen.

³⁹² Das Lamm könnte zu jeder Zeit das Heiligtum Dort oben oder den Thron des Opfers verlassen, von dem Thron Gottes hervorkommen, wo das Opfer liegt und dann ist es vorbei; es gibt keine Hoffnungen mehr für die Welt; sie ist erledigt. Dann geht sie in Aufruhr, in große Erdbebenkrämpfe und – und gewaltige

Erschütterungen, wie es bei der Auferstehung war. Und – und, die – die . . .

393 Wie Christus vom Grab auferstand, wenn die Heiligen auferstehen, wird dieselbe Sache stattfinden. Herr, es könnte jeden Augenblick soweit sein. Wir halten Ausschau danach, dass dieser herrliche Tag kommt.

394 Nimm Deine Kinder jetzt unter Deinen Arm, Vater. Zieh Deine kleinen Lämmer an Deine Brust. Gewähre es. Und speise sie mit dem Wort, bis sie Kraft für den Dienst haben. Wir befehlen sie jetzt Dir an, Herr. Beantworte dieses Gebet.

395 Du sagtest, Vater, drüben in Markus, dem 11. Kapitel: “Wenn ihr steht und betet glaubt, dass ihr empfangt, was ihr erbittet und ihr werdet es haben.”

396 Und mit meinem ganzen Herzen zu Ihm, der diese Dinge über die Jahre hindurch geoffenbart hat, und diese Siegel hier in dieser letzten Woche; ich glaube Dir, Herr Gott, dass die Stunde Deines Näherkommens jetzt nahe ist, näher als wir wirklich denken.

397 Bitte, lasse mein Gebet erhört werden. Und möge jedes gerufene Kind Gottes, das in Hörweite von hier ist, oder über das Tonband, möge zu dieser Zeit . . . ich beanspruche sie für das Königreich Gottes, auf der Grundlage zu wissen, dass dies das Wort ist, das geoffenbart ist. Lass das Abendlicht scheinen, Vater. Ich übergebe sie Dir, in Jesu Namen. Amen.

398 Nun, alle drinnen oder draußen, die glauben und niemals euer – euer öffentliches Bekenntnis gemacht haben, daß ihr mit Sünde fertig seid; und ihr – ihr möchtet die Barmherzigkeiten Gottes und ihr habt sie in Jesus Christus angenommen. Das Becken . . . Sie werden bereit sein, jeden zu taufen, der sich taufen lassen möchte, heute oder morgen, direkt jetzt oder wann immer es sein mag.

399 Erfreut ihr euch am Sechsten Siegel? [Die Versammlung sagt: “Amen.” – Verf.] Versteht ihr, wo Es jetzt geöffnet ist? [“Amen.”] Habt ihr Es geglaubt? [“Amen.”]

400 Es heißt: “Wer hat unserer Verkündigung geglaubt? Und an wem ist der Arm des Herrn offenbart geworden?” Seht? Glaubt der Verkündigung, dann ist der Arm des Herrn geoffenbart. Der Arm, das Wort Gottes, ist geoffenbart.

401 So der Herr nun will, werde ich morgen früh mein Bestes versuchen, jene Fragen zu beantworten. Ich werde wahrscheinlich den Rest der Nacht und, oder das meiste davon im Gebet darüber verbringen. Ich bekomme etwa ein bis drei Stunden pro Nacht. Ich kam gestern Abend nicht bis gegen eins ins Bett und um drei Uhr war ich im Studium. Seht ihr? Seht ihr?

402 Ich werde dafür Rechenschaft ablegen müssen. Das stimmt. Wir sind zu nahe dran für irgendetwas, jede Torheit oder etwaige

Vermutungen oder Halbglaben. Ich muss es zuerst sehen. Und dann, wenn ich es sehe, muss es auch im Wort sein. Und soweit, durch die Gnade Gottes, sind sie es vollkommen. Ich habe es von allen Seiten betrachtet, ihr wißt das, und – und es passt genau zusammen.

⁴⁰³ Es muß SO SPRICHT DER HERR sein. Denn es ist nicht nur gesagt, wie ich Es für mich erkenne, sondern das Wort des Herrn ist SO SPRICHT DER HERR. Und hier ist das Wort, ich nehme, was Er mir gegeben hat und füge Es zusammen und zeige es euch. Damit ihr selber erkennt, es ist SO SPRICHT DER HERR. Seht ihr?

⁴⁰⁴ Hier ist das Wort, sagt es so. Und dann die Offenbarung, die Er mir gibt, die gegensätzlich zu dem ist, was irgend jemand von uns jemals dachte; ja doch, gegensätzlich zu dem, was ich dachte, denn ich bin nie so in Es hineingegangen. Aber jetzt finden wir heraus, es gleitet direkt zusammen. Und was ist Es? Es ist SO SPRICHT DER HERR. Seht ihr? Ganz genau. Es ist eine Stelle gewesen, die sich geöffnet hat, die sich dort bis zu dieser Stunde hielt, und dann kommt der Herr und stößt Es direkt so hinein. So, seht ihr, da ist Es. Es, Es ist – es ist der Herr. Oh, ich liebe Ihn! Ich liebe Ihn von ganzem Herzen.

⁴⁰⁵ Jetzt denkt daran, ihr... Wir konnten nicht zum Altar. Mehrere hielten ihre Hände hoch. Nun seht, es ist eine persönliche Angelegenheit für euch. Es ist, was immer ihr tun möchtet. Seht?

⁴⁰⁶ Die Stunde ist so nahe, ihr solltet so fest wie ihr könnt pressen, nicht gezogen werden müssen. Seht, einfach pressen, versuchen hineinzukommen, "Herr, lass mich nicht draußen. Lass mich nicht aus, Herr. Die Türen schließen sich; wenn ich nur hineinkommen kann!" Seht ihr?

⁴⁰⁷ Gott wird die Tür eines Tages schließen. Er tat es in den Tagen von Noah und sie schlugen an die Tür. [Bruder Branham schlägt mehrere Male auf das Pult – Verf.] Stimmt das?

⁴⁰⁸ Denkt jetzt daran, die Bibel sagte, dass: "In der siebten Wache." Ist das richtig? Einige schliefen in der ersten Wache ein, der zweiten, dritten, vierten, fünften, sechsten, siebten. Doch in der siebten Wache kommt eine Bekanntmachung hervor, ein Ruf: "Siehe, der Bräutigam! Geht hinaus, Ihm entgegen."

⁴⁰⁹ Die schlafenden Jungfrauen sagten: "Sag mal, ich würde jetzt gerne etwas von diesem Öl haben."

⁴¹⁰ Die Braut sagte: "Ich habe gerade genug für mich selbst; gerade genug. Wenn ihr Es möchtet, geht und betet Dafür."

⁴¹¹ Seht ihr jetzt nicht die schlafende Jungfrau? Schaut auf die Anglikaner, Presbyterianer, Lutheraner und alle, wie sie es versuchen. Und das Problem dabei ist, anstatt zu versuchen

den Heiligen Geist zu bekommen, versuchen sie, in Zungen zu sprechen.

412 Und eine Menge von ihnen sprechen in Zungen und schämen sich, zu dieser Gemeinde zu kommen, um für sich beten zu lassen; wollen, dass ich zu ihnen nach Hause komme und für sie bete. Und ihr nennt das den Heiligen Geist? Das ist Sprechen in Zungen, aber nicht der Heilige Geist. Seht ihr?

413 Nun, ich glaube, der Heilige Geist spricht in Zungen. Ihr wißt, ich glaube das, seht. Aber es gibt auch eine Nachahmung Davon. Jawohl, mein Herr! Die – die Früchte des Geistes beweisen, was Es ist. Die Früchte des Baumes beweisen, welche Art Baum es ist. Nicht die Rinde; die Frucht!

414 Nun passt auf, dann, wenn sie kommt, diese – diese letzte Stunde. Und dort, als sie hereinkamen, danach gingen sie hin und sagten: “Nun ja, ich glaube, ich habe Es jetzt. Ich glaube, ich habe Es. Jawohl, wir bekommen Es.”

415 Ich – ich – ich sage dies besser nicht, denn es könnte zur Verwirrung führen. Als ich neulich sagte, die Entrückung, wie Sie kommen würde, ich – ich . . . Nun, wenn ihr sagt, ihr – ihr werdet es annehmen, in Ordnung. [Versammlung sagt: “Amen.” – Verf.] Passt auf. Passt auf. In Ordnung, das ist eure Sache.

416 Als die schlafende Jungfrau, seht, die dachte, dass sie genug gebetet hätte um zurückzukommen, war die Braut bereits gegangen. Es geschah und sie wusste es nicht; wie ein Dieb in der Nacht. Dann fangen sie an, an die Türen zu schlagen. Und was geschah? Was fand statt? Sie wurden in die Trübsalsperiode geworfen. Die Bibel sagte: “Dort wird Weinen und Jammern und Zähneknirschen sein.” Stimmt das?

417 Wann das geschehen wird, Bruder, Schwester, ich weiß es nicht. Aber ich – ich, ich, es könnte nur ich hier jetzt sein, seht. Dies, dies ist was . . . Dies ist mein Gedanke. Seht ihr? Ich – ich – ich glaube, es ist so nahe, ich – ich bin . . . Jeden Tag möchte ich – ich . . . Ich versuche, so vorsichtig wie möglich zu gehen. Seht ihr? Und nun wenn, wißt ihr, wenn die . . .

418 Etwas ist heute geschehen und ich habe etwas kommen sehen. Ich – ich einfach . . . es hat mir den Atem verschlagen, seht. Da war Er, stand da, das kleine Licht stand genau da. Und hier war Es. Ich weiß, dass es die Wahrheit ist.

419 Ich dachte: “Oh, Gott, ich könnte das nicht sagen. Ich – ich kann das nicht sagen. Ich kann es nicht.” Ich ging einfach aus dem Zimmer, ging hinaus, ging auf und ab. Bruder, ich dachte: “My! Was kann ich tun? Oh!” Seht ihr? Und ich – ich muss angeln gehen oder so, oder ich . . . Junge, ihr würdet . . . ihr . . . Ich kann es euch nicht sagen. Seht ihr?

420 So, wir haben eine gute Zeit. Nicht wahr? Preist den Herrn! Amen! Seht? Wir sind in einer – wir sind in einer gewaltigen Zeit, seht ihr, denn mein Herz fließt über mit Glück und Freude.

421 Doch wenn ich an diese Welt denke und an die Tausenden, von denen ich weiß, dass sie verloren sind, schwarze Schatten, hum, dann blutet einfach euer Herz. “Was kann man tun? Was kann man tun?” Ihr fühlt einfach den Heiligen Geist in eurem Herzen aufschreien. So wie es in unserem Herrn vorgegangen sein muss, als Er über Jerusalem blickte, Sein Eigenes Volk, seht, sagte: “Jerusalem, Jerusalem, wie oft wollte Ich euch sammeln, wie eine Henne ihre Brut, aber ihr habt nicht gewollt.” Ihr fühlt einfach den Heiligen Geist sagen: “Wie oft wollte Ich euch sammeln, seht, aber ihr habt nicht gewollt.” Seht?

422 Wir sind, wir sind genau hier bei etwas, Freunde. Was auch immer es ist, Gott weiß es. Niemand, niemand weiß, wann es geschehen wird. Das ist ein Geheimnis. Niemand weiß, wann es geschehen wird.

423 Aber Jesus sagte uns: “Wenn ihr diese Dinge seht, all diese Dinge.” Genau wie ich vorging, verglich mit dem Sechsten Siegel das, was Er in Matthäus 24 sagte. Jetzt erinnert euch, was Er sagte: “Wenn ihr seht, dass diese Dinge kommen, dass sie anfangen zu geschehen, dann steht die Zeit vor der Tür.” Beachtet gerade den nächsten Vers, den 30. – den 30. und 31. Vers bis zum 32., 33. Vers.

424 Er sagte: “Und Er wird Seine Engel zu den vier Ecken des Himmels aussenden, zu den vier Winden, um Seine Auserwählten zu versammeln.” Ist das richtig?

Sagte: “Jetzt lernt ein . . .”

425 Nun erinnert euch, Er hielt gerade da an. Er ging nie weiter nach diesem Sechsten Siegel. Er sagte nie etwas über das Siebte. Er sagte das Erste, Zweite, Dritte, Vierte, Fünfte und Sechste. Aber da hielt Er an, erwähnte nie irgend etwas Darüber.

426 Beachtet die nächste Sache, die Er sagte: “Jetzt lernt ein Gleichnis.” Seht ihr? Dann beginnt Er mit Gleichnissen. Er sagte: “Diese Dinge werden sein.”

427 Er beantwortet ihnen drei Fragen: “Was werden die . . . diese Zeichen sein? Und was wird das Zeichen Deiner Ankunft sein? Was wird das Zeichen der Vollendung des Zeitalters sein?”

428 Und das Sechste da war die Vollendung des Zeitalters. Und das Posaunen des siebten Engels. . . “Erhob die Hände und schwor bei Ihm, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, dass keine Frist mehr sein wird.” Die Erde bringt eine neue hervor. Es ist vorbei.

429 Und hier sind wir, genau hier an der Tür. Oh, ich zittere. “Und was muss ich tun, Herr? Was – was kann ich noch tun?” Seht? Und dann, denkt nur, diesen Ort und diese kostbaren

Menschen zu sehen! Ich stand dort, schaute auf mich. Und ich dachte: "Oh Gott, ja doch, sie – sie können dies nicht verpassen. Ich – ich – ich sollte sie drängen. Ich sollte einfach in die Versammlung herunterreichen und sie packen und drängen." Ihr könnt das nicht tun. Ihr. . .

⁴³⁰ "Und niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, Mein Vater zieht ihn." Aber hier ist ein Trost, den wir haben: "Alle die der Vater Mir gegeben hat, werden kommen."

⁴³¹ Doch die übrigen von ihnen mit diesen Organisationen, hängen so davon ab, seht. "Und er verführte alle, die auf der Erde lebten und wohnten, deren Namen nicht geschrieben sind im Buch des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an." Oh my! So, ihr seht, es ist eine traurige Sache.

⁴³² Die einzige Sache, die ihr tun könnt, ist nur – nur – nur – einfach genau beim Wort zu bleiben. Beachtet einfach, was auch immer Er sagt zu tun, und dann tut das. Seht ihr? Was immer Er sagt tut; tut das.

⁴³³ Und ihr schaut dort hinaus und sagt: "Oh, my! Sie tun *dies*, dann. . . Oh!" Es ist einfach. . .

⁴³⁴ Ihr begreift nicht, was für eine eine Last! Jetzt möchte ich dies sagen. Ich vermute, die Tonbänder sind abgeschaltet. Eine Menge Menschen sagen: "Bruder Branham, mit einem solchen Dienst dieser Art. . ." (Ich muss aufpassen, weil die Menschen einfach diese Tonbänder nehmen und versuchen, sie zu zerpfücken, wißt ihr.) Deshalb, wenn sie sagen: "Bruder Branham, wir wünschten wir hätten einen Dienst," wißt ihr nicht, was ihr sagt. Ihr, ehrlich, ihr wißt nicht, was dazu gehört, Bruder, Schwester. Oh, my! Und die Verantwortung, wenn ihr Menschen habt, die daran hängen, was ihr sagt! Denkt daran, wenn ihr ihnen etwas Verkehrtes sagt, wird Gott ihr Blut von euren Händen fordern. Dann, denkt daran. Es ist eine gefährliche Sache.

⁴³⁵ So, seid lieblich. Liebt Jesus mit eurem ganzen Herzen. Einfach fol-. . . Seid einfach. Versucht nie – irgend etwas zu ergründen. Seid nur einfach vor Gott. Denn je mehr ihr versucht zu ergründen, desto weiter entfernt ihr euch von Ihm. Seht? Glaubt Ihm einfach nur.

Sagt: "Nun, nun ja, wann wird Er kommen?"

⁴³⁶ Wenn Er heute kommt, in Ordnung. Wenn Er erst in 20 Jahren von heute an kommt, ist es immer noch in Ordnung. Ich werde einfach denselben Weg gehen, den ich jetzt gehe, Ihm folgen. "Herr, wenn Du mich irgendwo gebrauchen kannst, hier bin ich, Herr." Wenn es in hundert Jahren von heute an ist, wenn meine Ur-Ur-Ur-Urenkel noch leben, es kommen sehen, lass. . . "Herr, ich weiß nicht, wann es sein wird, doch lass mich heute einfach richtig wandeln, nur mit Dir." Seht? Ich – ich möchte. . . Denn

ich – ich werde an jenem Tage auferstehen, genauso als wenn ich nur ein kleines Nickerchen irgendwo gehalten hätte.

437 Er kommt dort herunter, dieser herrliche Palast da drüben, dieses Königreich Gottes dort, wo alle Alten jung sein werden, wo sie die weißen Gewänder bereits angezogen haben! Die Männer und die Frauen sind verwandelt in Schönheit, das wirkliche Kunstwerk von einem – von einem – einem kräftigen Mann und einer – einer lieblichen Frau! Stehen dort in der ganzen Schönheit und in der Gestalt einer jungen Frau und eines jungen Mannes, stehen dort! Und können nie alt werden, nie sündvoll sein, nie kann dort irgendeine Eifersucht sein oder Hass oder irgend etwas! Oh, my!

438 Ich denke, die Tonbänder sind jetzt abgeschaltet. Und ich – ich habe noch ungefähr drei oder vier Minuten. Ich möchte zu euch sprechen. Ist das in Ordnung? Nun, das ist einfach persönlich, seht. Denn morgen, ich – ich . . . Das wird so gewaltig werden! Ich denke, ich sage es lieber jetzt, seht ihr, was ich sagen werde. Ich . . . Dies ist jetzt nur für uns. Ich war einfach . . .

439 Ihr wißt, ich – ich habe eine Frau, die ich liebe und das ist Meda. Und ich – ich hätte sie nicht einmal geheiratet, wegen meiner Liebe für meine erste Frau. Und doch, so sehr ich sie auch mochte, ich – ich hätte sie nicht geheiratet, wenn Gott mir nicht gesagt hätte, es zu tun. Und ihr kennt die Geschichte davon; wie sie ging, um zu beten und wie ich es tat. Und dann sagte Er mir genau, was zu tun und: “Geh, heirate sie,” und die genaue Zeit, es zu tun. Sie ist eine liebe Frau. Und sie betet heute Abend für mich. Und so, jetzt ist es acht Uhr zu Hause, sie betet wahrscheinlich jetzt.

440 Nun beachtet. Eines Tages sagte sie zu mir, sie sagte: “Bill,” sagte sie, “ich möchte dir nur eine Frage über den Himmel stellen.”

Ich sagte: “In Ordnung, Meda, was ist es?”

Sie sagte: “Du weißt, ich liebe dich.”

441 Und ich sagte:” Ja.” Es war direkt, nachdem dies hier oben geschah.

Sie sagte: “Du weißt, dass Hope dich auch liebte.”

Ich sagte: “Ja.”

442 Und sie sagte: “Nun,” sagte sie, “ich denke nicht, dass ich eifersüchtig sein würde,” sagte sie, “aber Hope war es.” Und sie sagte: “Nun, wenn wir zum Himmel kommen . . . Und du sagtest, du hast sie dort gesehen.”

443 Ich sagte: “Sie war dort. Ich habe sie gesehen. Ich habe sie zweimal dort gesehen.” Sie ist dort. Sie wartet auf mich, dass ich komme. So ist auch . . . So ist Sharon. Ich habe sie genauso wirklich gesehen wie ich euch jetzt anschau. Ich habe sie dort gesehen. Und ich sagte . . .

444 Sie sagte: "Nun ja, wenn wir da drüben ankommen," sagte, "welche wird dann deine Frau sein?"

445 Ich sagte: "Beide von euch. Es wird keine geben, seht, doch beide von euch wären es."

Sie sagte: "Ich kann es nicht verstehen."

446 Ich sagte: "Nun, Liebling, setz dich, lass mich dir etwas erklären." Ich sagte: "Nun, ich weiß, du liebst mich und du weißt, wie ich dich liebe, mit Respekt und Ehre. Nun, zum Beispiel, wenn ich mich herausputzte, in die Stadt ginge; und irgendeine kleine Prostituierte, wirklich hübsch, und käme und wirft ihre Arme um mich und sagt: "Oh, Bruder Branham, ich liebe dich ganz gewiss," fing an, ihre Arme um mich zu legen und mich zu umarmen. Was würdest du denken?"

Sie sagte: "Ich denke nicht, dass ich das gut fände."

447 Und ich sagte: "Ich möchte dich etwas fragen. Hast du . . . Wen liebst du am meisten, wenn es zu einer Entscheidung käme, mich oder den Herrn Jesus?" Nun, das ist einfach Familiengespräch.

448 Und sie sagte: "Den Herrn Jesus." Sagte: "Ja Bill, so sehr ich dich auch liebe, doch bevor ich Ihn aufgeben würde, würde ich dich aufgeben."

449 Ich sagte: "Danke, Liebling. Ich bin froh, dass du das jetzt sagst." Ich sagte: "Nun was ist, wenn dieselbe kleine Frau zu Jesus kommen würde und ihre Arme um Ihn herumwerfen würde, sagte: 'Jesus, ich liebe Dich,' was würdest du darüber denken?"

Sie sagte: "Ich würde mich darüber freuen."

450 Seht, es verändert sich von Phileo zu Agapao. Seht, es ist eine höhere Liebe. Seht ihr? Und da gibt es keine solche Sache wie Ehemann und Ehefrau, wie . . . und um Kinder aufzuziehen. Es ist alles weg, das – das weibliche und männliche Geschlecht. Die Drüsen sind alle . . . Sie sind alle gleich dort. Seht ihr? Da ist nichts mehr. Da gibt es überhaupt keine Geschlechtsdrüsen mehr, überhaupt nicht. Versteht ihr? Ihr seid nur die . . . Jawohl, mein Herr. Denkt einfach über euch selbst nach, ohne Geschlechtsdrüsen. Der Grund, dass sie in uns hineingelegt wurden, ist um die Erde wieder zu bevölkern, seht. Dort jedoch, Da wird es keine geben. Es wird weder männliche noch weibliche Drüsen geben. Nein.

451 Aber die Gestalt der Kunst Gottes wird da sein. Das ist genau richtig. Aber wir werden wirklich echt sein. Überhaupt keine – keine Phileo Liebe mehr; alles Agapao. Seht? Deswegen wird eine Frau nicht mehr sein als ein liebliches Etwas, das – das dir gehört und sie . . . Ihr gehört zueinander. Da gibt es keine Sache wie ein . . . Nein, nein, da gibt es nicht einmal . . . Seht, der Phileo Teil ist überhaupt nicht einmal dort. Seht, da kann eine solche

Sache wie Eifersucht gar nicht mehr existieren; es gibt nichts, um darüber eifersüchtig zu sein. Da gibt es keine solche Sache. Ihr habt solch eine Sache wie das nie gekannt. Seht ihr? Und einfach als lieblicher junger Mann und junge Frauen zu leben.

Und dann danach, sagte sie: "Ich verstehe es jetzt, Bill."

Ich sagte: "Jawohl."

⁴⁵² Ich möchte euch eine kleine Sache erzählen, die geschehen ist. Dies war ein Traum. Und ich schlief. Und ich habe dies noch nie vorher öffentlich erzählt. Ich erzählte es ein paar Leuten, aber nie zuvor öffentlich, soweit ich weiß.

⁴⁵³ Ich – ich träumte, etwa einen Monat danach, dass ich eines Tages stand und die gewaltige Zeit beobachtete, die . . . Nicht das Gericht jetzt. Ich glaube nicht, dass die Gemeinde (ich meine die Braut), jemals zu einem Gericht kommt. Doch ich war dort, als die Kronen ausgegeben wurden, seht. Und der gewaltige – gewaltig große Thron war *hier* oben aufgestellt. Und Jesus und der Engel, der alles aufzeichnet, und alle standen dort. Und da war eine Treppe, so, kam in *diese* Richtung herunter, aus weißem Elfenbein; lief hinunter, ein Kreis, bildete ein Panorama wie *dies* und lief aus, so dass all diese großen Heerscharen, die da draußen standen, sehen konnten, was geschah.

⁴⁵⁴ Und ich stand hinten, weit hinten auf einer Seite. Und ich stand einfach da, hatte keine Ahnung, dass ich diese Stufen gehen musste. Ich stand dort. Ich konnte sehen . . .

⁴⁵⁵ Der Engel, der alles aufzeichnet, würde einen bestimmten Namen nennen; und ich würde kennen, diesen Namen erkennen. Ich schaute und weit hinten da draußen, hier kam der Bruder, ging mit einer Schwester, ging so auf euch zu. Der Engel, der alles aufzeichnet, stand dort an der Seite von Christus, (nur ein Traum jetzt) und beobachtete. Und ihr Name war dort, er wurde im Buch des Lebens gefunden; Er würde über sie hinausblicken und sagen: "Es war – es war gut gemacht, Mein guter und treuer Knecht. Jetzt kehre ein."

⁴⁵⁶ Ich schaute zurück, wohin sie gingen. Dort war eine neue Welt und die Freuden. Und sagte: "Kehre ein in die Freuden des Herrn, die – die für euch seit vor Grundlegung der Welt bereitet sind." Seht ihr? Und oh, ich dachte . . . Sie gingen dort durch und begegnen einander und jubelten einfach, und gingen über Berge und große, gewaltige Plätze.

⁴⁵⁷ Doch ich dachte: "Oh, ist das nicht wunderbar! Glory! Halleluja!" Hüpfte einfach auf und ab!

⁴⁵⁸ Dann würde ich einen anderen Namen rufen hören. Ich dachte: "Oh, ich kenne ihn. Ich kenne ihn. Ich . . . Da, da geht er, dort." Beobachte ihn so.

"Kehre ein in die Freuden des Herrn, Mein guter und . . ."

"Oh," würde ich sagen, "preis Gott! Preis Gott!"

Sagt zum Beispiel einfach, wie sie sagen: "Bruder Orman Neville," seht.

459 Und dann würde ich sagen: "Das ist der gute alte Bruder Neville. Da ist er." Seht? Und hier kommt er aus der Menge heraus, geht hinauf.

460 Nun sagt Er: "Kehre ein in die Freuden des Herrn, die für dich seit vor Grundlegung der Welt bereitet sind. Kehre ein." Und der gute alte Bruder Neville, einfach verwandelt und fängt einfach da hinten an zu schreien und zu jubeln.

461 Junge, ich jauchze einfach und sage: "Ehre sei Gott!" Stehe hier drüben alleine, habe eine wunderbare Zeit, beobachte, wie meine Brüder eingehen.

462 Und ein Engel, der alles aufzeichnet, stand dort und sagte: "William Branham."

463 Ich dachte nie daran, dass ich das mal gehen muss. So, dann war ich erschrocken. Ich dachte: "Oh, my! Werde ich das tun müssen?" So ging ich dort hinunter. Und einfach jeder klopfte mir auf die – die. . . [Bruder Branham klopf sich viele Male auf die Schulter – Verf.] "Hallo, Bruder Branham! Gott segne dich, Bruder Branham!" Klopfen mir auf die Schulter, während ich durch eine große, gewaltige Menschenmenge gehe. Und alle reichen zu mir hinüber und klopfen mir so auf die Schulter. "Gott segne dich, Bruder! Gott segne dich, Bruder!"

464 Ich ging. Ich sagte: "Danke. Danke. Danke." Wie wenn man aus einer Versammlung kommt oder so, wißt ihr.

465 Und ich musste diese gewaltig großen Elfenbeinstufen hinaufgehen. Ich begann, dort hinaufzugehen. Und gerade als ich den ersten Schritt machte, hielt ich an. Und ich dachte. . . ich schaute auf Sein Angesicht. Ich dachte: "Ich möchte auf diese Weise einen guten Blick auf Ihn bekommen." Und ich hielt an.

466 Ich hatte meine Hände so. Ich fühlte etwas sich *hier* in meinen Arm einhaken. Es war der Arm von jemand anderem. Ich schaute herum und da stand Hope; diese großen, schwarzen Augen und das dunkle schwarze Haar hing ihren Rücken herunter, ein weißes Gewand; schaute so zu mir hoch. Ich sagte: "Hope!"

467 Ich fühlte etwas *diesen* Arm berühren. Schaute herum und da war Meda; diese dunklen Augen schauten hoch und das schwarze Haar hing herab, ein weißes Gewand. Und ich sagte: "Meda!"

468 Und sie schauten einander an, wißt ihr, auf diese Weise. Sie waren. . . Ich bekam sie in meine Arme und hier gingen wir, gingen nach Hause.

469 Ich wachte auf. Oh, ich wachte auf. Und ich – ich stand auf und setzte mich auf einen Stuhl und weinte, wißt ihr. Ich dachte: "Oh Gott, ich hoffe, dass es so geschieht." Beide mit mir im Leben verbunden und brachten Kinder zur Welt und solche Dinge; und

hier sind wir, gehen in eine neue Welt, oh my, wo Vollkommenheit ist und alles. Nein, nichts. . .

⁴⁷⁰ Oh, es wird eine wunderbare Sache werden! Verpaßt es nicht. Verpaßt es nicht. Durch die Gnade Gottes, tut alles, was ihr tun könnt und es wird Gottes Sache sein, dann für das übrige zu sorgen.

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn,
Denn Er liebte mich zuerst
Und erkaufte meine Erlösung
Am . . . von Golgatha.

⁴⁷¹ Lasst es uns nochmal singen, mit unserem ganzen Herzen. Nun, lasst uns unsere Augen zu Gott erheben.

Ich liebe Ihn

[Bruder Branham verlässt das Pult, um für eine Schwester zu beten, man kann seine Worte nicht hören – Verf.]

. . . liebe Ihn,
Denn Er liebte mich zuerst
Und erkaufte meine Erlösung
Am Kreuz von Golgatha.

⁴⁷² In Ordnung jetzt. Es wurde nicht erwartet, dass sie die Versammlung überlebt. Das ist richtig. Da ist sie, beide Hände in der Luft, preist Gott. Das ist der Grund, dass ich hier so lange verweilte; und ich sage euch, was ich tue: Ich sprach über Meda und sie, und dass ich zusah, um zu sehen was. . . Ich bemerkte immer wieder, dass das Licht hin und her kreiste, und ging und über ihr hing. Ich dachte: “Das ist es.” Oh, ist es nicht wunderbar?

Ich liebe Ihn, ich liebe Ihn,
Denn Er liebte mich zuerst
Und erkaufte meine Erlösung
Am Kreuz von Golgatha.

⁴⁷³ Nun mit unseren Herzen. . . [Bruder Branham fängt an zu summen *Ich Liebe Ihn* – Verf.] Denkt einfach an Seine Güte und Barmherzigkeit.

. . . Ich liebe Ihn (Amen!)
. . . Er liebte zuerst. . .

⁴⁷⁴ Siehst du jetzt, wie viel besser es ist? Amen! Das ist es. Nun. . . ? . . . Geh und sei gesund. Amen! Die Gnade Gottes ist dir erschienen, um dich gesund zu machen. Amen.


. . . am Kreuz von Golgatha.

Oh, Ehre sei Gott!

Ich liebe Ihn, . . .

In Ordnung, euer Pastor.

Ich. . .

⁴⁷⁵ [Jemand sagt: "Bruder Branham, fängt es morgen um neun Uhr dreißig an?" – Verf.] Neun bis neun Uhr dreißig. Neun Uhr, irgendwann dann. ["Nach dem Frühstück? Neun Uhr?"] Ihr fangt um neun Uhr an. Ich werde um neun Uhr dreißig anfangen. 

63-0323 Das Sechste Siegel
Branham-Tabernakel
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2025 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.
www.branham.org

Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

www.branham.org